Ausgabe 1-2021

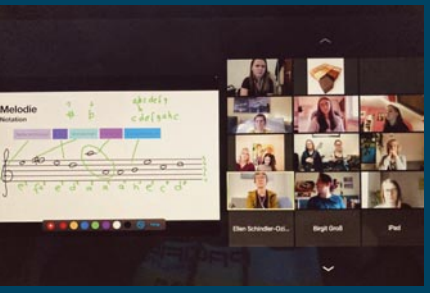
Auftakt!

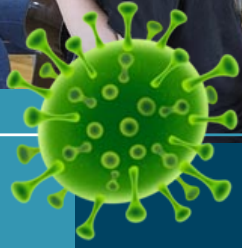
Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.

Erste Verleihung des Arnold Sesterheim Preises für junge Talente 22

Das Zittern um den Thüringer Herbstkurs im 13. Jahr seines Bestehens 30

Musikkurse im Lockdown – Der neue Online Kurs des BZVS 38





Kreative und digitale Corona-Projekte ..... 15 / 28

bund deutscher zupfmusiker bdz

"Meine Lieblingsmusik für Zupforchester ist die Diamantina-Suite [1] von Keith David Harris."

Nathan Aspinall, Assistenzdirigent, Nashville Symphony (USA)

Foto: © G. Muhr

Kompositionen von
KEITH DAVID HARRIS

Keith Harris' Komponieren ist stark von seiner Erfahrung als Dirigent geprägt. Beim Schreiben weiß er nicht nur, wie die Noten klingen, sondern auch, wie man sie spielt.
Darüber hinaus ahnt er, wie ein Publikum darauf reagiert.

Er will, dass Musiker seine Musik gern spielen, und dass das Publikum seine Musik gerne hört.

"Keith Harris denkt orchestral.
Jede seiner Three Miniatures [2] ist so schön und individuell konzipiert.

Domra: Das erste Thema ist so energisch und das zweite dagegen ruhig und zart.
Habanera: Die von der zweiten Mandoline vorgetragene Melodie ist schön und zugleich spannend. Die Kommentare der ersten Stimme muten wie kleine Glöckchen an.
Pipelined ist einfach toll! Rock 'n' Roll pur für Zupforchester!

Diese Musik ist einzigartig und wertvoll."

Ornela Đukić, aus Bosnien stammende Musikwissenschaftlerin und Gitarristin

"Es war ein wunderschönes Erlebnis für mich, bei der Aufführung von Tristesse [3] von Keith Harris im Ensemble mitzuspielen.
Die Gitarrenstimme ist meisterhaft in das Ensemble integriert und die Musik berührt die Seele tief.

Die Kunst von Keith Harris ist eine wahre Bereicherung der Gegenwartsmusik für Mandolinen- und Gitarrenensemble."

Bozhana Pavlova – Gitarristin
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz

[1] Diamantina-Suite

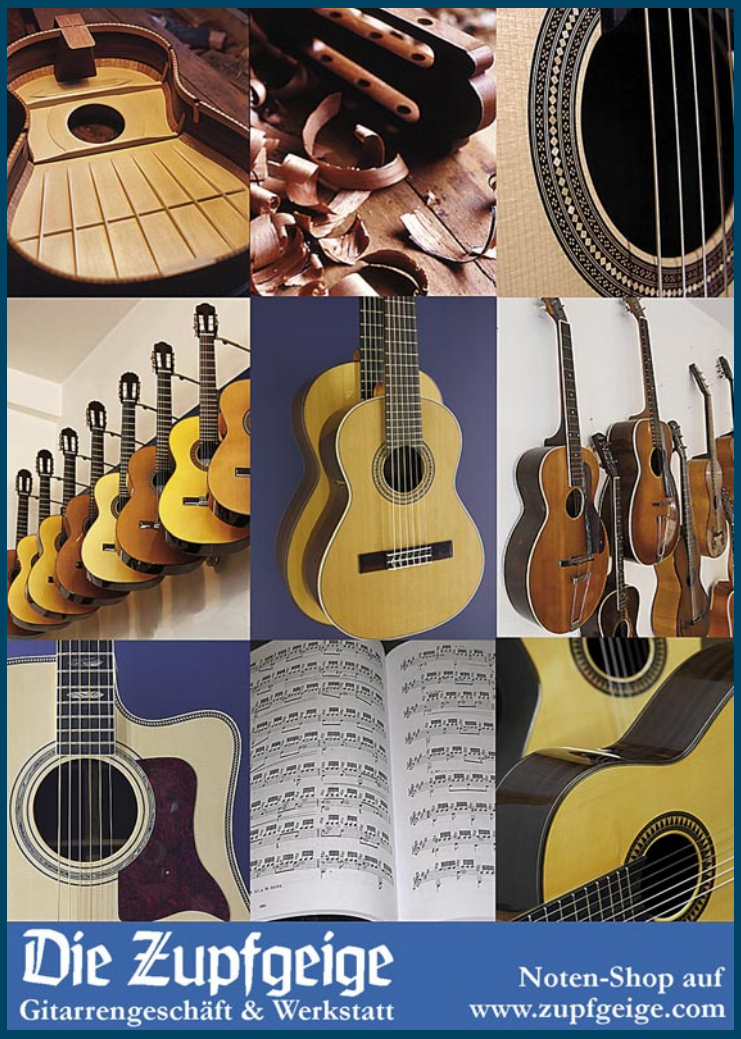
Musikverlag Vogt & Fritz
VF 1579

[2] Three Miniatures

Joachim-Trekel-Musikverlag R 9367
(Auftragswerk der Australian Mandolin Music Association)

[3] Aus Beide Seiten der Medaille

Weitere Infos.: www.mandolinenunterricht.com
info@mandolin-lessons.com



Liebe Leserin, lieber Leser, *1. kommt alles anders und 2. als man denkt... 😊 Nun ist es noch kein Jahr her, dass ich den Staffelstab an Dominik Hackner übergeben habe. Und die aktuelle Zeit hat dies seit November letzten Jahres wieder gedreht. Daher melde ich mich zu Wort und Dominik übernimmt dann wieder ab der nächsten Ausgabe.*

Musikalisch und kulturell war 2020 ein Katastrophen-Jahr. „Was ich nicht ändern kann, muss ich akzeptieren und ganz wichtig, das Beste daraus machen". Es tut mir in der Seele weh, dass unsere Vereine ihre weit im Voraus geplanten Konzerte und Aktivitäten einfach von heute auf morgen gegen Null fahren mussten. Manche konnten von den ***Hilfsmitteln des Bundes/ Landes*** *partizipieren, andere blieben auf ihren Kosten sitzen. Im gesamten Amateurmusikbereich in Deutschland wurden so PRO TAG 1.400 Konzerte abgesagt!*

Der ***Fachverband für Gitarren und Mandolinen*** *leistet nach wie vor sehr viel für seine Mitglieder. Auch wenn gerade die* ***GEMA****-Thematik nicht DIE Rolle spielt, sind wir in Verhandlungen, um der aktuellen Lage ohne Konzerte gerecht zu werden. Wir erwarten hier eine entsprechende Anpassung unseres Vertrages. Weiter sind wir in den Bundesgremien für Sie aktiv, gestalten* ***Seminare und Kurse auch digital****, stehen jeden Tag Rede und Antwort der vielen Fragen, die uns erreichen und helfen in Steuer- und Rechtsfragen mit* ***NEWSletter*** *und Kontakten weiter. Gerade erarbeiten wir in wöchentlichen Videokonferenzen mit dem Bundesmusikverband Chor + Orchester* ***BMCO*** *Lösungen und Vorgehensweisen für 2021. Mit Mitteln des Bundes von 2 Mio € schaffen wir ab Mitte Januar Ansprechpartner, die beim* ***„Neustart Amateurmusik"*** *unterstützen werden. Auch wir werden ab Februar eine* ***promovierte Juristin*** *unter Vertrag nehmen, die für uns, unsere Mitglieder und die Amateurmusikvereine in Deutschland Hilfestellungen geben wird. Unser Landesverband im Saarland, der* ***BZVS****, wird ab Mitte Januar eine* ***Stelle zum Thema Öffentlichkeitsarbeit*** *und Lobbying schaffen. So sind wir ein starker Teil des gerade im Aufbau befindlichen Kompetenzteams von bis zu 20 Mitarbeitern bundesweit. Im* ***Deutschen Musikrat*** *und somit dem Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW) und Jugend Musiziert (JuMu) bringen wir uns für unsere Mitglieder entsprechend ein. In diesem und nächsten Jahr stiften wir Förderpreise für die Besten von JuMu. Unsere* ***eigenen Wettbewerbe*** *und das* ***eurofestival zupfmusik*** *fordern enorme Anstrengungen für uns ehrenamtlich Aktiven.*

Corona hat uns gezeigt, dass die ***Digitale Welt*** *noch nicht in den Köpfen der Deutschen Bevölkerung und vor allem in der Umsetzung der Technik verankert ist und viele sich auch in den Vereinen schwertun. Instrumentallehrer, die den Onlineunterricht vor knapp einem Jahr noch kategorisch abgelehnt haben, sind nun über Videoplattformen aktiv, betreuen ihre Schüler und verdienen weiterhin ihr Geld. Der Bundesvorstand tagt schon seit Jahren über* ***Videokonferenzen*** *und einzelne Landesverbände sind ebenso virtuell unterwegs. So hat z.B. der BZVS innerhalb von 8 Tagen ein 4-tägiges* ***Onlineseminar*** *für „Ukulele – Liedbegleitung" und „Abmischen und Aufnehmen – Wie der perfekte Ton festgehalten wird" konzipiert und mit über 25 Teilnehmern aus 8 Bundesländern per Videoschalten erfolgreich über die Bühne gebracht. Solche Onlineseminare wird es auch in 2021 geben und das verstärkt. Themenwünsche dürfen Sie gerne an mich per E-Mail senden.*

Ein weiteres Beispiel unserer kreativen Vereine haben wir Ende 2020 in den Social Media Medien erlebt. Keine Proben, keine Konzerte, so haben sich einige Vereine auf den Weg gemacht und ***virtuelle Orchester*** *gebildet. Notenmaterial wurde über E-Mail oder zum Download verschickt, die Musiker haben zu Hause ihren Part einstudiert und dann erfolgreich über Handys aufgenommen. Die einzelnen Videoaufnahmen wurden dann entsprechend aufwendig digital bearbeitet und zusammengefügt. So entstanden beachtenswerte Konzerte, die wiederum anderen Motivation waren, ein solches Projekte auch mit ihrem Verein durchzuführen. Tolle Leistungen! Und eine Nachahmung wert. Lesen Sie hierzu den ausführlichen Bericht in dieser Ausgabe.*

Unsere ***Bundesdelegiertenversammlung 2021*** *wird zum ersten Mal seit Bestehen des Bundesverbandes virtuell stattfinden. Termine, Agenden der Gremiensitzungen sowie die geplante technische Umsetzung finden Sie in dieser Ausgabe. Ich freue mich darauf, viele und vielleicht sogar viel mehr als sonst in den Präsenzveranstaltungen dann online zu begrüßen. Keine Reisekosten, kein „aufwendiges" Packen und Übernachten erleichtern eine Teilnahme. Klar ist aber auch, dass wir uns gerne mal wieder zu persönlichen Gesprächen zusammenfinden wollen. Und das wird wieder möglich sein.*

Wir haben aus zahlreichen Rückmeldungen auch eine Veränderung mit unserem ***Magazin „Auftakt!"*** *umgesetzt. Viele Vereine und auch Landesorchester haben uns gebeten, die Stückzahl der gedruckten Ausgaben zu reduzieren: Kosten sparen und Umwelt achten. Das haben wir umgesetzt. Selbstverständlich liefern wir an die Vereine, die ihre alte Stückzahl an Printmagazinen beibehalten wollen, weiterhin aus. Viele unserer Mitglieder wollen das Magazin „überall" zur Verfügung haben. Daher erhalten alle Einzelmitglieder die neuen Magazine nun digital über einen Link per E-Mail. Die Nachfrage bei unseren Onlinelesern ist groß. So haben sich die Zugriffe auf unser Magazin auf unserer Website www.zupfmusiker.de und auf Facebook in den letzten Monaten vervierfacht. Wer sein Magazin gerne wie gehabt geliefert haben möchte, gibt einfach der Geschäftsstelle Bescheid.*

Bleiben Sie zuversichtlich! Bleiben Sie gesund! Achten Sie aufeinander! Machen Sie Musik in Messen, vor Alten- und Pflegeheimen und auch in und mit der digitalen Welt.

Ihr

Thomas Kronenberger

Editorial 3

Inhalt 4

Veranstaltungen 5-14

5 ..... Einladung zur Teilnahme an der Bundesdelegiertenversammlung am 06. März 2021 – DIGITAL
7 ..... Flyer „Gitarren- und Zupfensembles aufbauen & leiten"
9 ..... „Runder Tisch Amateurmusik" eingerichtet
10 ..... 13. Internationales Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar
12 ..... Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

Aktuelles 15-21

15 ..... Kreative Corona-Projekte 2020

20 ..... Auftakt!-Magazin als Online- oder Printausgabe erhältlich
20 ..... Tage der Chor- und Orchestermusik 2021 in Rheine
21 ..... BDZ eurofestival zupfmusik 2022 wird verschoben auf das Jahr 2023

Achtung – Talent! 22-23

22 ..... Erste Verleihung des Arnold Sesterheim Preises für junge Talente: Fragen an das Zupfquintett Ötigheim

BDZ-Infothek 24-27

24 ..... Erleichterungen nun auch für Vereins- und Verbandsvorstände
25 ..... Gemeinnützigkeitsanforderungen an „kleine" Vereine herabgesetzt
26 ..... Steuerfreiheit der „Gemeinnützigen" weiter ausgedehnt
26 ..... Sie wollten schon immer mal in der Zeitung stehen? – Werden Sie Rezensent*in für die Auftakt!

27 ..... Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?
27 ..... Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?
27 ..... BDZ Ehrentafel
27 ..... Fristgerechte Einreichung von Ehrungsanträgen
27 ..... Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!
27 ..... BDZ auf Facebook
27 ..... Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!

Verbandsforum 28-40

28 ..... BDZ Landesverband Baden-Württemberg
28 ..... 40 Jahre JugendZupfOrchester Hessen
29 ..... Der BZVS in Coronazeiten
30 ..... Das Zittern um den Thüringer Herbstkurs im 13. Jahr seines Bestehens
35 ..... BZVS feiert Weihnachten – Online mit Distanz
36 ..... Digitalisierung durch Corona

38 ..... Musikkurse im Lockdown – Der neue Online Kurs des BZVS

Musikportal 41-45

41 ..... Wiederentdeckte Gitarrenmusik aus der Schweiz
42 ..... „Concertino per chitarra e piccola orchestra"
43 ..... Rezensionen
44 ..... Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren

Kurz notiert 46

46 ..... Digitale Angebote und Strukturen im Musikfachhandel stärken
46 ..... Die Orgel ist das Instrument des Jahres 2021
46 ..... Impressum

Kreative und digitale Corona-Projekte

Einladung zur Teilnahme an der Bundesdelegierten-versammlung am 06. März 2021 – DIGITAL

Sehr geehrtes Mitglied,
ich lade Sie zur Bundesdelegiertenversammlung am **Samstag, 06. März 2021 von 14:00 – 18:30 Uhr ein.**
Bitte melden Sie sich mit dem beigefügten Anmeldeformular (s. folgende Seite) bis zum **13.02.2021** über die Bundesgeschäftsstelle an (gerne auch per E-Mail).
Wichtig: Um den Online-Link zur Bundesdelegiertenversammlung zu erhalten, ist es notwendig, dass Sie in der Anmeldung Ihre aktuelle E-Mail-Adresse angeben. Den Online-Link sende ich Ihnen nach Anmeldeschluss zu.

Anträge zur Bundesdelegiertenversammlung sind bei der Bundesgeschäftsstelle schriftlich bis zum **06.02.2021** einzureichen. Die Mitgliedsrechte ruhen, sofern sich das Mitglied mit seiner Melde- oder Beitragspflicht in Verzug befindet. Bitte überprüfen Sie, ob Sie alle fälligen Beiträge bezahlt haben.

Die Teilnahme an der Versammlung steht jedem Mitglied frei. Diese Einladung zur Bundesdelegiertenversammlung 2021 entspricht § 11 der BDZ-Satzung und ist somit rechtsgültig.
Mit freundlichen Grüßen
Thomas Kronenberger

Vizepräsident des
Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.

Tagesordnung
BDZ Delegiertenversammlung 2021
06.03.2021 – Digital

14:00 Uhr
BundesDelegiertenVersammlung 2021

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Protokollgenehmigung 2020
4. Berichte des Bundesvorstandes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Ergänzungswahlen Bundesvorstand und Beiräte
8. Vorschlag zur Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung
9. Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle (z.B. Bestandserhebungen)
10. Vereinsarbeit in der aktuellen Zeit (Pandemie)
11. Vorschlag Satzungsänderungen
12. Vorstellung und Genehmigung Haushaltsplan 2021
13. BDZ Projekte (auch DMR, BDO und Bundesakademie Trossingen)
    a. Dirigieren 2021/2022
    b. Jugendworkshop 2020/2021
    c. Deutscher Orchesterwettbewerb im BDZ 2022
    d. DOW Deutscher Orchester Wettbewerb 2021
    e. Seminare in Kooperation mit der BA Trossingen
    f. eurofestival 2023
14. Pro Musica Ehrungen
    a. Tage der Chor- und Orchestermusik
15. Fördergelder: BMBF Projekt „Musik für Alle“ auch digital
16. Verschiedenes

18:30 Uhr Ende

BDZ Bundesgeschäftsstelle
Evelyn Dangel

Storchenstrasse 30-32

66424 Homburg/Saar

Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Storchenstrasse 30-32
66424 Homburg
Tel: +49 (0) 6131-327 211 0
Fax: +49 (0) 6131-327 211 9
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de
www.zupfmusiker.de

Anmeldung zur Bundesdelegiertenversammlung am 06. März 2021
-DIGITAL-

An der Sitzung der Bundesdelegiertenversammlung am 06. März 2021, ab 14:00 Uhr nehme ich

Name	Vorname
Adresse	
Telefon	**E-Mail (Wichtig!!)**
Verein	Mgl.Nr.

◯ teil ◯ nicht teil

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Postfach 1158
78635 Trossingen

Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Trossingen

Termine

1. Akademiephase	22.-24. Oktober 2021
2. Akademiephase	25.-27. März 2022
Anmeldeschluss	24. September 2021

Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.
Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Tagungsort

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
Hugo-Herrmann-Straße 22, 78647 Trossingen
Telefon: +49 (74 25) 94 93-0
E-Mail: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de
www.bundesakademie-trossingen.de

Aufenthalt

Vollpension | Einzel- oder Zweibettzimmer mit Dusche und WC

Kosten

Teilnahmebeitrag für beide Phasen	320,00 €
Vollpension im Zweibettzimmer pro Phase	84,00 €
Vollpension im Einzelzimmer pro Phase	104,00 €

(Kostenanpassung vorbehalten)

Allgemeine Geschäftsbedingungen und Datenschutz

Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen gelten unsere AGB (Rücktritt, Haftung usw.) sowie unsere Datenschutzerklärung, die auf unserer Website (www.bundesakademie-trossingen.de) eingesehen werden können und die wir bei Bedarf gerne zusenden.

Mit Ihrem persönlichen Akademie-Account können Sie sich vereinfacht anmelden, Fahrgemeinschaften bilden, Unterlagen Ihrer gebuchten Veranstaltungen an einem Ort finden und aktuelle Infos bevorzugt erhalten.
myBAK

AZAV Trägerzulassung
Nach SGB III und AZAV zugelassener Träger zur Durchführung von Maßnahmen der Arbeitsförderung
www.tuev-sued.de/ms-zert

ISO 9001
Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem
www.tuev-sued.de/ms-zert

Die Bundesakademie
ist zertifiziert nach ISO 9001.

Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Trossingen

Gitarren- und Zupfensembles

aufbauen & leiten

Berufsbegleitende Fortbildung

Partner:
Bund Deutscher Zupfmusiker
Deutscher Tonkünstlerverband
European Guitar Teachers Association
Verband deutscher Musikschulen

22. bis 24. Oktober 2021
25. bis 27. März 2022

Gefördert vom:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert vom:
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Gitarren- und Zupfensembles

aufbauen & leiten

Orchester und Ensembles sind oft die „Aushängeschilder" von Schulen, Musikschulen und Vereinen. Doch der Weg zu einem tragfähigen, gut eingespielten Ensemble ist mit jahrelanger Aufbauarbeit sowie beständiger Bühnenpräsenz verbunden. Dabei spielen die passende Literaturauswahl und das Wissen um probenmethodisches Handwerkszeug eine ebenso große Rolle wie die Vernetzung mit anderen Institutionen und überregionalen Ensembles.

Gründliche Vorbereitung, die Einrichtung von Material, exakte Wahrnehmungsfähigkeit, saubere Dirigiergesten, klare Anweisungen, vor allem aber auch die Fähigkeit, das musikalisch Gewollte durch das Dirigat umzusetzen und anzuzeigen, sind Basisfertigkeiten, die jede*r Ensembleleiter*in beherrschen sollte. Denn nur unter professioneller Führung und motivierender Anleitung kann sich ein Orchester nachhaltig entwickeln!

In dieser zweiphasigen berufsbegleitenden Fortbildung beschäftigen die Teilnehmenden sich intensiv mit dem Aufbau und der Entwicklung eines Gitarren- oder Zupfensembles. Dies reicht von der Akquise potenzieller Mitglieder bis hin zu Motivationshilfen, die ein dauerhaftes und erfolgreiches gemeinschaftliches Musizieren möglich machen. Die Teilnehmenden erhalten außerdem Handwerkszeug für die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Proben- und Erarbeitungsphasen. Darüber hinaus bietet die Fortbildung Gelegenheit, diese vielfältigen Aspekte sowohl in Teilnehmer*innen-Ensembles als auch im Teilnehmer*innen-Zupforchester in die Praxis umzusetzen, zu reflektieren und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Zielgruppe

Lehrkräfte in Musikschulen, Vereinen und an allgemeinbildenden Schulen; Studierende und Interessent*innen aus der Zupfmusik

Themen und Inhalte

- Leiten und Kommunizieren
  - Aufbau und Entwicklung eines Ensembles
  - Motivationshilfen
  - Netzwerke bilden – aber wie?
  - Werbung durch Präsenz – das A und O
- Körperübungen und Schlagtechnik
  - Schlagfiguren
  - Legato -und Impulsdirigat
  - richtiger Einsatz von Atmung
- Handwerkszeug des Dirigierens
  - Umsetzung musikalischer Ereignisse, z.B. Einsätze, Dynamik, Tempoänderungen
- Probenmethodik
  - Grundregeln bei den Proben
  - Vorbereitung, Planung und Durchführung
- Umgang mit Literatur
  - Einschätzung des Notentextes
  - Vereinfachungen, Anpassung, Instrumentierung
- Literaturbörse und Literaturvorstellung
- Erarbeitung von Ensemble- und Orchesterwerken
- Forum für Fragen und Probleme aus der beruflichen Praxis

Durchführung

Die Fortbildung erstreckt sich über zwei zusammenhängende und aufeinander aufbauende Akademiephasen sowie eine dazwischenliegende Praxisphase. Alle Inhalte der Fortbildung werden innerhalb der beiden Akademiephasen gemeinsam erprobt. Die Praxisphase gibt zudem Gelegenheit, diese Impulse mit dem eigenen Ensemble, der Instrumentalgruppe oder dem Orchester auszuprobieren, damit die Erfahrungen und Ergebnisse in der zweiten Akademiephase mit den Kolleg*innen und Dozent*innen reflektiert und gemeinsam weiterentwickelt werden können. Für die gemeinsame Arbeit im Teilnehmer*innenorchester bringen Sie bitte entsprechendes Instrumentarium zur Fortbildung mit.

Dozent*innen

Daniela Heise
Studium Konzertgitarre bei Michael Tröster; C3-Abschluss Dirigat; seit 1990 Fachschaftsleitung Zupfinstrumente an der Kreismusikschule Nordhausen; seit 1996 Aufbau bzw. Leitung des mehrfachen Bundespreisträgergitarrenensembles „Con Fermezza"; seit 2004 Landesmusikleiterin im BDZ LV Thüringen und Dirigentin der beiden Landesauswahlzupforchester Thüringens; seit 2005 Vizepräsidentin des Landesmusikrates Thüringen

Christian Wernicke
Studium Instrumentalpädagogik und Gitarre bei Roberto Aussel und Álvaro Pierri; Dirigieren bei Reiner Schuhenn in Essen, Köln und Madrid; arbeitet als freischaffender Musiker und ist als Solist, Kammermusiker und Dirigent regelmäßiger Gast auf internationalen Festivals; Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen; Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe; Dirigent des Jugend-Gitarrenorchesters Baden-Württemberg sowie des Landeszupforchesters NRW, Mitglied des Uraufführungsensembles ALEPH Gitarrenquartett
www.christian-wernicke.de | www.alephgitarrenquartett.de

Sigrid Reich (Leitung)
Dozentin der Bundesakademie

Zeitplan

Die Fortbildung beginnt am Anreisetag mit dem Nachmittagskaffee und endet am letzten Tag mit dem Mittagessen um 11.30 Uhr.

Fördermöglichkeiten
www.bundesakademie-trossingen.de/service/foerdermoeglichkeiten

Sonderkonditionen für Bahnreisende
www.bundesakademie-trossingen.de/service/db-veranstaltungsticket

Anmeldung
Berufsbegleitende Fortbildung »Gitarren- und Zupfensembles«
1. Phase: 22.–24. Oktober 2021
2. Phase: 25.–27. März 2022

Name*

Vorname* Geburtsdatum*

Straße*

PLZ/Ort/Bundesland*

Telefon

E-Mail*

☐ musikpädag. Berufsausbildung ☐ andere Berufsausbildung

Ich leite ein: ☐ Zupfensemble ☐ Gitarrenensemble

Ich spiele: ☐ Mandoline ☐ Mandola ☐ Gitarre ☐ Bass

Fragen und Wünsche, die im Seminar behandelt werden sollten:

Ich wünsche (bitte ankreuzen):

☐ Vollkost ☐ vegetarische Kost

☐ Einzelzimmer ☐ Zweibettzimmer (je nach Verfügbarkeit)

☐ AGB u. Datenschutzerklärung (s. www.bundesakademie-trossingen.de) habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie hiermit an.*

☐ Ich möchte per Mail über für mich passende Angebote informiert werden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

* Pflichtangaben

Datum Unterschrift

„Runder Tisch Amateurmusik“ eingerichtet

Bundesmusikverband erhält Rückendeckung der Kulturpolitik

In Kooperation mit dem Wuppertaler Bundestagsabgeordneten Helge Lindh veranstaltete der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) am 16.12.2020 bereits zum zweiten Mal einen Runden Tisch Amateurmusik. Insgesamt nahmen über 70 Vertreter*innen verschiedener Chor- und Orchesterverbände sowie interessierte Amateurmusiker*innen an der Online-Veranstaltung teil.

(17.12.2020) Der Fokus des 2. Runden Tisches lag auf der Vorstellung des unter Federführung des BMCO neu im Aufbau befindlichen Kompetenznetzwerkes Amateurmusik, welches aus Mitteln von „Neustart Kultur“ finanziert wird und die ehrenamtlichen Strukturen im Amateurmusikbereich bei der Beratung zum Thema Covid-19 unterstützen soll.

Helge Lindh sagte zur Veranstaltung: „Die Amateurmusikszene ist gleichermaßen ein kulturelles Welterbe Deutschlands wie auch eine Säule des Ehrenamtes schlechthin. Amateurmusiker*innen leiden besonders unter der Corona-Krise und den verschärften Maßnahmen. Gerade in der Krisenzeit brauchen wir die Musik. Singen und Musizieren ist wie eine Umgarnung mit Klängen. Hierfür brauchen wir Räume und Möglichkeiten, um unter sicheren Bedingungen musikalisch aktiv zu werden. Für die künftige Arbeit ist es wichtig, unter Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Standes, klare politische Leitlinien in Bezug auf Lüftung, Abstände und Personenzahlen zu erarbeiten. Verlässlichkeit ist für Amateurmusiker*innen ein entscheidendes Kriterium, um planen zu können. Hierzu bedarf es auch einer besseren Abstimmung der Ebenen Bund, Länder und Kommunen. Darüber hinaus gilt es, Raumnutzungskonzepte zu entwickeln und Räume, wie zum Beispiel große Hallen und Kirchen, für Proben und Auftritte zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig zeigt die Pandemie auch die Schwächen der aktuellen Förderstrukturen im Bereich der Amateurmusik. Die Bundesfinanzierung eines Kompetenznetzwerkes von Amateurmusik ist unabdingbar. Dies gilt es zum einem fortzuschreiben, zum anderen brauchen wir dringend eine Reform der bestehenden Fördersysteme hin zu einer dauerhaften starken strukturellen Förderung. Der Runde Tisch Amateurmusik bietet eine gute Möglichkeit, um entsprechende Vorschläge und Forderungen gemeinsam mit Vertreter*innen der Amateurmusiklandschaft zu erarbeiten.“

Auch Dr. Stefan Donath und Lorenz Overbeck vom Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) sehen den Runden Tisch Amateurmusik als Bereicherung an: „Der Bundesmusikverband freut sich über die enge Zusammenarbeit mit Herrn Lindh und das rege Interesse der Politik an den aktuellen Herausforderungen im Bereich der Amateurmusik. Gerade angesichts der massiven Einschränkungen durch Corona ist es überaus ermutigend einen engagierten Kulturpolitiker mit an Bord zu haben, dem in der aktuellen Krisen-Situation die besonderen Belange der Amateurmusikszene ein besonderes Anliegen sind. Der Runde Tisch ist ein hervorragendes und zukunftsweisendes Format, um sich in beiderlei Richtung hin auszutauschen.”

Der Runde Tisch wird in regelmäßigen Abständen weiter durchgeführt. Interessierte können sich für weitere Informationen an helge.lindh@bundestag.de wenden.

BZVS
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

13. Internationales Ottweiler

WWW - Wann & Wo & Wer ?

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler e.V.
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
www.la-ottweiler.de

Lehrgangsorganisation: Thomas Kronenberger
Lehrgangsleitung: Prof. Stefan Jenzer

Anreise:
Freitag, 14.08.2021 um 16:30

Abschlusskonzert:
Donnerstag, 20.08.2021 um 14:30

Abreise:
Donnerstag, 20.08.2021 um 16:00

Angebot & Zielgruppe

Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die technischen und musikalischen Fähigkeiten der Spieler individuell gefördert. Außerdem werden Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen des BZVS), Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik und Orchester angeboten.
Das Seminar ist insbesondere für Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten konzipiert, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden möchten, das Spiel in kleinen Gruppen und im Orchester pflegen oder eine Dirigentenprüfung ablegen wollen. Dieser Lehrgang dient auch als Vorbereitungskurs für Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen.

Preis & Anmeldung

regulär 510 €
BDZ Mitglieder 455 €
BZVS Mitglieder 360 €
passive Teilnahme 300 €
alle Preise inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler

Der Betrag ist mit der Anmeldung auf das Konto des BZVS einzuzahlen:
IBAN: DE85 5935 0110 0034 3921 75 BIC: KRSADE55XXX
Verwendungszweck: OGMS, Name des Teilnehmers

Erfolgt der Rücktritt von der Anmeldung weniger als 30 Tage vor dem Lehrgangsbeginn muss ein Betrag von 90,00 € zur Deckung der Verwaltungs- und Ausfallkosten einbehalten werden.

Nutzen Sie unsere neue Art der Kursanmeldung !

Kein händisches ausfüllen eines Anmeldeformulars und versenden per Post.
Einfach auf die Website - ausfüllen - absenden - fertig.

www.bzvs.de/kurs-anmeldung

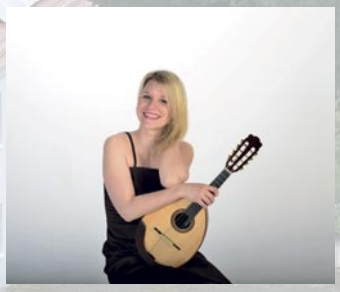
Das Internationale Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar wird gefördert durch:
Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Junged

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gitarren- und Mandolinenseminar

Unsere diesjährigen Dozenten

Jeannette Mozos del Campo, Mandoline (Musikhochschule Wuppertal)



Jeannette Mozos del Campo absolvierte ihre künstlerischen und pädagogischen Studien im Fach Mandoline an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal. Sie konzertiert u.a. regelmäßig im Mandolinen-Gitarren Duo „ReCuerda“ sowie als Konzertmeisterin des Landeszupforchesters „Fidium concentus“ Nordrhein-Westfalen und ist bundesweit sowie im Ausland als gefragte Dozentin und Jurorin tätig. Jeannette Mozos del Campo arbeitet als Herausgeberin und Bearbeiterin für mehrere Musikverlage, ist zudem Autorin eines frühkindlichen Lehrwerks für Mandoline und lehrt derzeit an der Musikschule Bochum sowie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Technischen Universität Dortmund.

Christian Wernicke, Dirigat (Fachhochschule Heidelberg)

Christian Wernicke studierte Gitarre bei Alvaro Pierri und Roberto Aussel sowie Dirigieren bei Reiner Schuhenn an der Musikhochschule Köln. Mit einem Stipendium der EU verbrachte er ein Studienjahr in Madrid.
Als Solist, Kammermusiker und Dirigent ist er regelmäßig Gast auf internationalen Festivals, er wirkte bei zahlreichen Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen mit und unternahm Konzertreisen auf alle Kontinente. Er spielte mit den Berliner Philharmonikern, dem Mahler Chamber Orchestra, den Orchestern des SWR und des HR unter der Leitung von Kirill Petrenko, Zubin Mehta oder Daniel Harding und hatte Auftritte u.a. in der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie Hamburg und im Festspielhaus Baden Baden. Christian Wernicke ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, er war Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs, der Kunststiftung Baden-Württemberg und der Villa Musica. Seit 2011 ist Christian Wernicke Mitglied im Uraufführungsensemble ALEPH Gitarrenquartett. Er ist Dirigent des Jugend-Gitarrenorchesters Baden-Württemberg und des Landes-Zupforchesters NRW.

Sebastiaan De Grebber, Mandoline (Konservatorium Zwolle, NL)

Sebastiaan de Grebber studierte u.a. an der Messiaen Akademie Zwolle und am Concervatorio “C.Pollini” in Padua (Italien) bei Ugo Orlandi. Im Jahr 2006 erhielt er den 1. Preis beim Amsterdamer Kammermusikwettbewerb. Zur Zeit unterrichtet er am ArtEZ Konservatorium in Zwolle und ist ein international gefragter Solist und Kammermusikpartner. Er wurde zudem als Dozent zu den Probephasen und Konzerten des European Guitar and Mandolin Youth Orchestra (EGMYO) eingeladen. Kürzlich erschien seine 2. Solo-CD “La Voce del Mandolino”.

Maria Linnemann, Gitarre

Maria Linnemann wurde 1947 in Amsterdam geboren, wuchs aber in England auf. Sie studierte Dirigieren, Geige und Klavier an der Royal Academy of Music in London, und wandte sich später, inspiriert durch den Gitarristen, Bratschisten und Maler Martin Nicolai der Gitarre zu. Seit 1971 lebt und arbeitet sie als Musikerin, Komponistin und Pädagogin in Deutschland und veröffentlichte viele ihrer Kompositionen bei namhaften Verlagen.Sie bereiste zahlreiche Länder und war fünf Jahrelang in China als Professorin für englisch tätig. Einige ihrer über 500 Kompositionen entstanden auf diesen Reisen, darunter solo-, Duo- und Triowerke für Gitarre sowie Kammermusik mit Gitarre. Die Musik von Maria Linnemann wird auf der ganzen Welt geschätzt und viel gespielt.

Prof. Stefan Jenzer, Lehrgangsleitung, Gitarre (Hochschule für Musik Saar)

Prof. Stefan Jenzer studierte an den Musikhochschulen Freiburg, Weimar und San Fransisco. In seiner bisherigen Laufbahn gewann er zahlreiche Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben (z.B. Gitarrenwettbewerb Alessandria (Italien), Portland Guitar Competition (USA), Jugend musiziert,...). Seit 2004 lehrt er an der Musikhochschule Saarbrücken und betreut dort eine bei nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgreiche Gitarrenklasse. Zudem ist er Dirigent des Gitarrenensembles und des Zupforchesters der Hochschule für Musik Saar. Ebenso dirigiert er das Saarländische Jugendgitarrenorchester und das Saarländische Jugendzupforchester. Er ist gefragter Juror bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben.

Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

KONZERTE

Da aus aktuellem Anlass viele Veranstaltungen verschoben oder ganz ausfallen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf unsere Konzerttermine und verweisen auf unsere Webseite www.zupfmusiker.de/Konzerte. Hier finden Sie die neuesten Informationen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

KURSE & SEMINARE

Aufgrund der aktuellen Corona-Virus Absagen, erkundigen Sie sich bitte direkt beim Veranstalter, ob der angebotene Kurs stattfindet.

23. April 2021 - 25. April 2021
Frühjahrskurs für Mandoline, Mandola und Gitarre der BDZ-Landesverbände Nord und Niedersachsen
BDZ LV Nord
Jugendherberge Müden/Örtze
Wiesenweg 32
29328 Faßberg – Müden/Örtze
Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen.
Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.
Lehrgangsinhalte: Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere
Lehrgangsgebühr: 150,- € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen (LV-NS-Teilnehmer erhalten voraussichtlich eine Förderung durch Mittel des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur), 160,- € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände, 170,- € für Nicht-Mitglieder des BDZ (inkl. Unterkunft und Verpflegung).
DozentInnen: Steffen Trekel (Mandoline/Mandola, Kursleitung), Viola Beck (Mandoline, Mandola), Christian Schulz (Gitarre)
Anmeldeschluss: 15. März 2021
Infos und Anmeldung: Heike Brüning, Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

2. Juli 2021, 0:00 - 4. Juli 2021, 23:59
Landesmusikfest Mannheim 2021
BDZ Baden-Württemberg e.V.
Musikschule Mannheim
E4 14
68159 Mannheim

Auf der „Saitenstrasse" durch die City of Music – Seit 2014 trägt Mannheim das von der UNESCO verliehene Gütesiegel „City of Music" und wirbt mit dem Slogan „Wir verstehen Musik". Damit stand für den Bund Deutscher Zupfmusiker, auf der Suche nach einem Austragungsort für ein Landesmusikfest, in Mannheim die Tür weit offen. Eine Einladung, die wir nicht ausschlagen konnten, zumal unser Mitglied, die Mandolinata Mannheim ihr 100-jähriges Jubiläum feiert und damit seit langem Teil der „City of Music" ist.
Auch eine Antwort auf die Frage, wie man im Rahmen eines Landesmusikfestes die Vielfalt von Zupfmusik zeigen kann, fällt in Mannheim leicht. ***Im Festivalprogramm präsentieren wir Ihnen eine vielfältige Auswahl an Konzerten, Workshops, Dozenten, Instrumenten, Partnern und Stars.***
Wir wünschen uns diese Vielfalt, als Spiegel der Gesellschaft, auch bei den Mitwirkenden und im Publikum. ***Wir laden Sie herzlich in die „Saitenstraße" ein und freuen uns, wenn Sie dabei sind!***
https://landesmusikfest.zupfmusik-bw.de

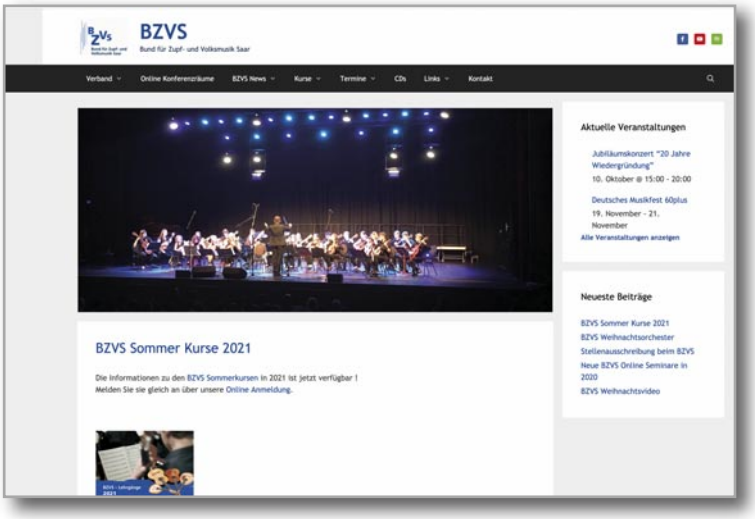
17. Juli 2021 - 24. Juli 2021
Grundlehrgang 1
BZVS
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger
DozentInnen: Isabell Spindler, Mandoline; Andreas Lorson, Mandoline; Gianna De Fazio, Gitarre /Kontrabass; Tim Beuren, Gitarre; Daniel Bechtel, Gitarre; Thomas Kronenberger, Orchesterleitung
Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle TeilnehmerInnen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen SpielerInnen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; allgemeine Musiklehre; Formenlehre; Rhythmik und Gehörbildung; Gemeinsames Gestalten der Abende durch Spiele etc.; Grillabend..
Zielgruppe: Junge InstrumentalistInnen, Anfänger und Fortgeschrittene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester und in Ensembles musizieren.
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung) 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für BDZ-Mitglieder, 510,- € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20% Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20% Ermäßigung.
Infos und Anmeldung: Musikleitung des BZVS, Prof. Stefan Jenzer, Mühlewinkel 6, 79108 Freiburg
Tel.: 0761-42967248
stefan@jenzer.de
www.bzvs.de

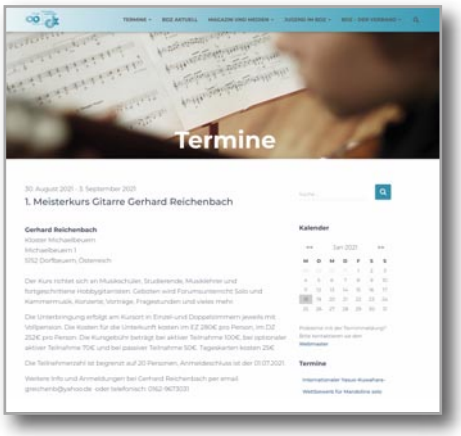
17. Juli 2021 - 24. Juli 2021
Methodik für angehende Gitarren- und Mandolinenlehrer
BZVS
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger
DozentInnen: Ivette Kiefer (Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik Saarbrücken), Thomas Kronenberger (Managementcoach), Isabell Spindler (Mandolinistin)
Inhalte: innerhalb des Lehrgangs werden bis zu zehn junge Gitarren-/Mandolinenlehrer angeleitet, professionelleren Unterricht im Fach klassische Gitarre/Mandoline zu geben. Unterrichtet werden: Methodik, Didaktik, Spaß am üben, aber wie?, strukturiertes Vorgehen im Unterricht, Musiktheorie, Gehörbildung, Kammermusik im Unterricht, Ensembleleitung
Teilnehmerbeitrag: 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für BDZ-Mitglieder, 510,- € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler Preisnachlass bei aktiver Teilnahme: ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung / ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20% Ermäßigung
Infos und Anmeldung: Musikleitung des BZVS, Prof. Stefan Jenzer, Mühlewinkel 6, 79108 Freiburg
Tel.: 0761-42967248
stefan@jenzer.de
www.bzvs.de

14. August 2021 - 20. August 2021
Internationales Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar
BZVS
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Internationales Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar 14.-20.8.21
Künstlerische Leitung: Prof. Stefan Jenzer
Organisation: Thomas Kronenberger
DozentInnen: Sebastiaan de Grebber (Mandoline, Konservatorium Zwolle, Niederlande); Jeannette Mozos del Campo (Mandoline, Musikhochschule Wuppertal); Maria Linnemann (Gitarre, Komponistin, England/Deutschland); Prof. Stefan Jenzer (Gitarre, Hochschule für Musik Saar, Deutschland); Christian Wernicke (Dirigieren, Fachhochschule Heidelberg, Deutschland)
Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle TeilnehmerInnen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen SpielerInnen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen); Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik, Orchesterproben, Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung,…
Zielgruppe: Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, zukünftige Studenten und Musikstudenten…
Mindestalter: 15 Jahre
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung) 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für BDZ-Mitglieder, 510,- € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20% Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20% Ermäßigung.
Passive Teilnahme: 300,- € inkl. Verpflegung und Unterkunft
Infos und Anmeldung: Musikleitung des BZVS, Prof. Stefan Jenzer, Mühlewinkel 6, 79108 Freiburg
Tel.: 0761-42967248
stefan@jenzer.de
www.bzvs.de

21. August 2021 - 28. August 2021
Grundlehrgang 2
BZVS
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Leitung: Prof. Stefan Jenzer
DozentInnen: Monika Beuren, Mandoline und Gitarre; Salima Ben Guigi, Mandoline; Svenja Beuren, Gitarre; Victoria Jäger, Gitarre; Anna Recktenwald, Gitarre; Prof. Stefan Jenzer, Gitarre
Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle TeilnehmerInnen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen SpielerInnen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; allgemeine Musiklehre; Formenlehre; Rhythmik und Gehörbildung; Gemeinsames Gestalten der Abende durch Spiele etc.; Grillabend..
Zielgruppe: Junge InstrumentalistInnen, Anfänger und Fortgeschrittene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester und in Ensembles musizieren.
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung) 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für Nichtmitglieder, 510,- € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20% Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20% Ermäßigung.

Infos und Anmeldung: Musikleitung des BZVS, Prof. Stefan Jenzer, Mühlewinkel 6, 79108 Freiburg
Tel.: 0761-42967248
stefan@jenzer.de
www.bzvs.de





30. August 2021 - 3. September 2021
1. Meisterkurs Gitarre
Gerhard Reichenbach
Kloster Michaelbeuern
Michaelbeuern 1
5152 Dorfbeuern, Österreich
Der Kurs richtet sich an Musikschüler, Studierende, Musiklehrer und fortgeschrittene Hobbygitarristen. Geboten wird Forumsunterricht Solo und Kammermusik, Konzerte, Vorträge, Fragestunden und vieles mehr. Die Unterbringung erfolgt am Kursort in Einzel- und Doppelzimmern jeweils mit Vollpension. Die Kosten für die Unterkunft kosten im EZ 280,- € pro Person, im DZ 252,- € pro Person. Die Kursgebühr beträgt bei aktiver Teilnahme 100,- €, bei optionaler aktiver Teilnahme 70,- € und bei passiver Teilnahme 50,- €. Tageskarten kosten 25,- €. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen.
Anmeldeschluss: 01.07.2021
Weitere Info und Anmeldungen:
Gerhard Reichenbach
Tel.: 0162-9673031
greichenb@yahoo.de .....

22. Oktober 2021 - 24. Oktober 2021
Gitarren- und Zupfensembles: aufbauen & leiten (berufsbegleitende Fortbildung)
Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
Hugo-Herrmann-Str. 22
78647 Trossingen
In dieser zweiphasigen Fortbildung beschäftigen sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Aufbau und der Leitung eines Gitarren- oder Zupfensembles. Themen sind u.a.:
• Leiten & Kommunizieren • Handwerkszeug des Dirigierens • Probenmethodik • Einschätzung & Einrichtung von Notenliteratur • Forum für Fragen aus der beruflichen Praxis
Zielgruppe: Lehrkräfte an Musikschulen, allgemeinbildenden Schulen und in Vereinen sowie StudentInnen und InteressentInnen aus dem Bereich der Zupfmusik
DozentInnen: Daniela Heise, Christian Wernicke, Sigrid Reich (Leitung)
Zweiter Termin: 25.-27. März 2022
Anmeldeschluss: 24. September 2021
Kosten: TN-Beitrag (gesamt): 320,- €; Unterbringung inkl. VP (pro Phase): 104,- € (EZ) bzw. 84,- € (Zweibett-Zimmer)
Kooperationspartner: Bund Deutscher Zupfmusiker, Deutscher Tonkünstlerverband, European Guitar Teachers Association,Verband deutscher Musikschulen
Weitere Informationen und Online-Anmeldung: Tel.: 07425-9493-0
sekretariat@bundesakademie-trossingen.de
www.bundesakademie-trossingen.de

26. November 2021 - 28. November 2021
Mandolin and Guitar – just for fun
BZVS
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger
DozentInnen: Jeannette Mozos del Campo, Mandoline; Viola Beck, Mandoline; Thomas Kronenberger, Kammermusik; Vicente Mozos del Campo, Gitarre; Prof. Stefan Jenzer, Gitarre
Inhalte: Einzelunterricht, Ensemblespiel, Orchesterproben, gemeinsames Musizieren u.v.m…
Zielgruppe: Instrumentalisten, Ausbilder, Dirigenten, die sich ohne Leistungsdruck weiter bilden wollen. Dabei soll das Augenmerk auf das gemeinsame Musizieren „just for fun" gelegt werden.
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung) 100,- € für BZVS-Mitglieder, 140,- € für BDZ-Mitglieder, 160,- € regulär
Infos und Anmeldung: Musikleitung des BZVS, Prof. Stefan Jenzer, Mühlewinkel 6, 79108 Freiburg
Tel.: 0761-42967248
stefan@jenzer.de
www.bzvs.de

WETTBEWERBE

14. Mai 2022 - 15. Mai 2022
2. Wettbewerb für Orchester im BDZ
Bürgerhaus Wirges
Montchaninplatz 1
56422 Wirges
Der Bund Deutscher Zupfmusiker wird am 14./15. Mai 2022 den „2. Wettbewerb für Orchester im BDZ" veranstalten und lädt alle Zupf-, Gitarren-, Jugend- und Kinderorchester ein, zur Begegnung und zum freundschaftlichen Wettstreit nach Wirges im Westerwald zu kommen.
Angesprochen sind verschiedenste Orchesterformationen:
- Kategorie A: „Zupforchester" (erhöhte Anforderung)
- Kategorie B: „Zupforchester"
- Kategorie C: „Gitarrenorchester"
- Kategorie D: „Junge Orchester"
  – D1: Kinderorchester mit Spielern geboren nach dem 1. Mai 2006
  – D2: Jugendorchester mit Spielern geboren nach dem 1. Mai 2002

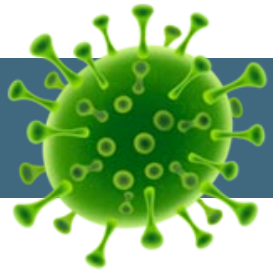
Durch die verschiedenen Kategorien sollte sich jedes Orchester, das Mitglied im BDZ ist, angesprochen fühlen.
Die genaue Ausschreibung sowie den Flyer finden Sie hier:
https://zupfmusiker.de/wp-content/uploads/2020/04/BDZ-Wettbewerb-Homepage.pdf
https://zupfmusiker.de/wp-content/uploads/2020/04/Flyer-Orchesterwettbewerb.pdf

Wie wir derzeit erleben müssen, sind auch langfristig geplante Projekte nicht sicher vor unvorhersehbaren Entwicklungen. Wenn nötig, müssen wir auf aktuelle Gegebenheiten und Regularien der Behörden bei der Durchführung reagieren. Sollte der Wettbewerb zum genannten Zeitpunkt nicht planungssicher vorbereitet werden können, werden wir Sie zeitnah über aktuelle Veränderungen informieren. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns unter orchesterwettbewerb@zupfmusiker.de

8. Oktober 2021 - 10. Oktober 2021
Internationaler Yasuo-Kuwahara-Wettbewerb für Mandoline solo Schweinfurt 2021
Musikforum Schweinfurt e.V.
Rathausdiele Schweinfurt, Markt 1
97421 Schweinfurt
Wettbewerb in zwei Runden, keine Altersbeschränkung.
Preise: 1. Preis: 10.000,- € / 2. Preis: 7.500,- € / 3. Preis: 5.000,- € / Sonderpreise
Programmanforderungen, Jurybesetzung und weitere Details werden noch bekannt gegeben.
Weitere Informationen:
www.musikforum-schweinfurt.de

12. November 2022 - 12. November 2022
Wettbewerb für Auswahlorchester
Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
Hugo-Herrmann-Straße 22
78647 Trossingen
Der nächste Wettbewerb für Auswahlorchester findet am 12. November 2022 in der Musikstadt Trossingen statt. Bereits zum siebenten Mal stellen sich die Leistungsträger der Amateurmusik in insgesamt 12 Kategorien der Bewertung einer hochkarätigen, internationalen Jury.
Bewerben können sich übergreifende Talentgruppen und zu Orchestern zusammengefasste Mitglieder verschiedener lokaler Amateurensembles. Für die Teilnahme am Wettbewerb ist keine Qualifikation bei einem Landeswettbewerb notwendig.
Alle Ensembles der aufgeführten Wettbewerbskategorien, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, können sich bis zum 31. Januar 2022 über die Homepage www.wao22.de bewerben.
Alle näheren Informationen zur Teilnahme finden Sie in der digitalen Ausschreibungsbroschüre (https://bundesmusikverband.de/wao22-ausschreibung/wao22-ausschreibung.html) und unter www.wao22.de.
Bewerbungszeitraum: August 2020 bis 31. Januar 2022
Bekanntgabe der zugelassenen Auswahlorchester: bis 31. März 2022
Austragung des 7. Wettbewerbs für Auswahlorchester: 12. November 2022 in Trossingen
Kontakt: Für inhaltliche Rückfragen zum Wettbewerb steht Ihnen das Projekt-Team gern zur Verfügung: Theresa Demandt, Projektleitung des Wettbewerbs für Auswahlorchester, Cluser Str. 5, 78647 Trossingen
Tel.: +49 (0) 7425-32 88 06-44
demandt@bundesmusikverband.de

Sie finden Ihre Veranstaltung hier nicht?
Dann haben Sie sie vielleicht nicht gemeldet oder es fehlten wichtige Angaben wie Ort oder Uhrzeit. So funktioniert's:
Homepage www.zupfmusiker.de aufrufen – Der Reihe nach anklicken: • Termine und Adressen • Termine melden • Konzerttermin, Kurs oder Workshop, Wettbewerbstermin melden • Maske ausfüllen • absenden – fertig!



Kreative Corona-Projekte 2020

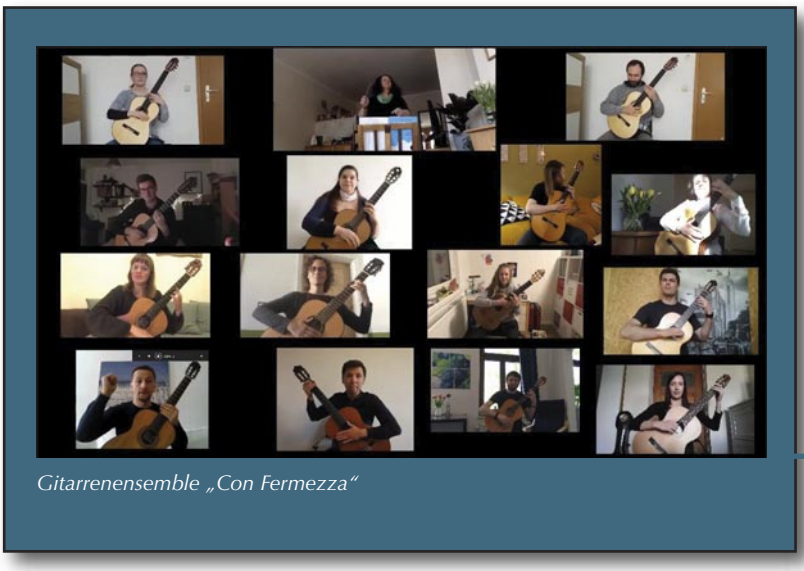
Trotz Lockdowns und Probenverboten waren viele BDZ-Orchester mit besonderen und spannenden digitalen Aktionen aktiv

Von Steffen Trekel ..... Die Corona-Pandemie hatte das Orchesterleben im vergangenen Jahr fest im Griff. Das gemeinsame aktive Musizieren war nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Lockdowns im Frühjahr und ab November 2020 brachten das so geliebte gemeinsame Musizieren zum Erliegen. Einigen Orchestern fehlten Räumlichkeiten, um mit den Abstandsvorgaben musizieren zu können. Auch das so wichtige Vereinsleben mit Treffen, Ausflügen, Festen und gemütlichem Beisammensein war nicht möglich. Dies ist besonders im Nachwuchsbereich immens wichtig, um die jungen Menschen „bei der Stange zu halten“. Hinzu kam, dass Konzerte, Wettbewerbe und Auftritte jeglicher Art nicht durchgeführt werden konnten und somit die so wichtigen Ziele der Probenarbeit wegfielen. Leider werden diese Aktivitäten auch in näherer Zukunft nur schwer planbar sind.

Einige Orchester ließen sich trotz aller Widrigkeiten nicht entmutigen und kreierten spannende digitale Projekte. Diese werden an dieser Stelle vorgestellt und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Es handelt sich um verschiedenste Aktionen aus dem Bereich der Nachwuchsarbeit, um die kreative Gestaltung eines 100-jährigen Jubiläums, eine Uraufführung für eine Abiturprüfung und weitere Videos verschiedener Mitgliedsorchester. Eine spannende Collage!!! Verwenden Sie zum Anschauen den Link oder scannen Sie den jeweiligen QR-Code mit Handy oder Tablet.

Wir sind sicher, dass es weitere spannende Aktivitäten unserer Mitgliedsorchester in dieser besonderen Zeit gibt und rufen Sie herzlich auf, uns diese per Mail mit einem kurzen Text an steffen.trekel@zupfmusiker.de zu senden. Wir veröffentlichen Ihre Projekte dann in der nächsten Ausgabe unseres Magazins. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit den folgenden digitalen Projekten Anregungen für eigene Aktivitäten in Ihrem Orchester geben können und freuen uns über Rückmeldungen und Fragen.

Hier die neun spannenden Projekte (in alphabetischer Reihenfolge):



Gitarrenensemble „Con Fermezza“

Gitarrenensemble „Con Fermezza“ im Coronajahr 2020

Wie alle Kulturschaffenden stand auch unser Gitarrenensemble in diesem Jahr vor der Frage: Was geht, was bleibt und wo sind noch Ziele? Con Fermezza bedeutet „mit Ausdauer“. Mittlerweile sind wir über 22 Jahre verbunden durch die Liebe zur Musik und enge freundschaftliche Bande. Wir suchen beständig kreative Lösungen für unsere durch verschiedene Wohnorte, Kinder, Studiums- und Erwerbstätigkeit erschwerte Probenarbeit. Wir wollten in dieser schwierigen Zeit zeigen, dass es Ideen braucht, mit der neuen Situation umzugehen, dass wir zusammenhalten und dass Kunst und Kultur den Menschen Hoffnung, Halt und Perspektiven geben können. Für den Weg nach „draußen“ wählten wir das Format des Videozusammenschnitts.

Von unserer neuen CD „Tumulto“ (über unsere Homepage www.confermezza.de beziehbar) nahmen wir unser Finalstück „Tunis, Tunisie“ als Basis und filmten uns alle beim Spielen daheim. Dann kam die schwierige Aufgabe, der sich unsere Mitspielerin Luise Andres-Klein mit Hilfe von Thomas N. Krüger stellte: die technische Zusammenstellung der Videos, synchronisiert mit der Musik und gespickt mit Nahaufnahmen bestimmter technischer Finessen aus den einzelnen Stimmgruppen. Luise hat das ausgeklügelt, sich das entstehende Produkt an die 500 mal angehört, verbessert und uns sowie den treuen Fans damit eine riesige Freude gemacht!

Roland Dyens – Tunis, Tunisie:
https://youtu.be/YExNvKIjjY8 .....

KREATIVE QUARANTÄNE – Schülerprojekt des Differter Saitenspielkreis‘ e.V.

Um die musikalische Jugend des Differter Saitenspielkreises auch während der Corona-Krise zu fördern, schrieb Monika Beuren – die Dirigentin des Vereins – einen Song mit dem Titel „Der Antivirus Song“. Dabei lag die Idee zugrunde, die Kinder zu Hause musikalisch zu beschäftigen mit dem Ziel, das Lied mit Instrumentalmusik und Gesang digital zu veröffentlichen. Die beiden Musiklehrer Svenja Beuren und Ender Vielma schufen mit La Escuelita- Music Learning Online auf Ihrer Website (www.endervielma.com) die Voraussetzung, um die Schüler, per Online-Unterricht musikalisch auf das Projekt vorzubereiten. Es entstand das „Antivirus-Team“ mit Monika und Svenja Beuren und Ender Vielma, der die Produktionsleitung übernahm. Durch die große Mitarbeit der Eltern wurden die Wohnungen der Schüler zu kreativen Werkstätten: Die Familien musizierten, sangen und kreierten gemeinsame Kunstwerke. Da es sich um Schüler aus Deutschland, Luxemburg und Frankreich handelt und die Grenzen während der Krise leider geschlossen waren, mussten sie digital überwunden werden. Fazit: Musik kennt keine Grenzen!

Der Antivirus-Song:
https://www.youtube.com/watch?v=Kcqn60Q-OoY

Digitale Uraufführung der „Norwegischen Fantasie“ von Marleen Lorenz mit dem Bundinstrumentenorchester des HSK Dresden

Marleen Lorenz, Abiturientin aus Hoyerswerda (Sachsen), wollte eine mündliche Abiturprüfung durch eine besondere Lernleistung (BELL) – eine Komposition, ersetzen. Marleen ist Gitarristin im Begabtenförderbereich der Musikschule, musiziert im Gitarrenorchester Iuventa Musica und auch im Landesjugendzupforchester Sachsen. Das B.I.O. sollte im Juni 2020 im Rahmen des Prüfungskolloquiums die Uraufführung spielen. Die intensiven Proben sollten im März 2020 beginnen – da kam ein Virus, dann ein Lockdown.

Nach anfänglicher Schockstarre erstellte ich midi-files und schickte diese dem Orchester mit der Bitte, ihre Stimmen zu den Midis zu üben und – wenn möglich mit Bild – aufzunehmen. Viele beteiligten sich. Ein Werk, welches bisher nur im Kopf der Komponistin existierte, begann in vielen Ton- und Videospuren lebendig zu werden. Ohne sich begegnet zu sein, ohne miteinander gespielt zu haben, ohne dieses Werk je zusammenhängend gehört zu haben, bauten wir mittels der technischen Möglichkeiten die Stimmen zusammen und es entstand die digitale „Norwegische Fantasie“ – uraufgeführt in digitaler Form im Rahmen des Kolloquiums am 4. Juni 2020.

Marleen Lorenz – Norwegische Fantasie:
https://www.youtube.com/watch?v=nD7-V2BQAwU

Differter Saitenspielkreis e.V.

Bundinstrumentenorchester des HSK Dresden

Mandolinenorchester Ettlingen

Mandolinata Mannheim

Jugendarbeit des MO Ettlingen 2020

Durch das Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen mussten wir den Unterricht mit unseren 40 Kindern und Jugendlichen auf online umstellen. Da alle weiteren geplanten Aktivitäten ausfielen, wollten wir ihnen ein kleines Highlight anbieten. In unserer Gegend gab es den Aufruf, dass Musiker sonntags um 18 Uhr gemeinsam „Freude schöner Götterfunken" von den Balkonen spielen sollten. So entstand unser „Balkonkonzert". Jedes Kind, das Lust hatte, sollte das Stück üben, auf dem Balkon mitspielen und mir das Video dazu schicken. Meine Tochter Sabine hat die Einzelfilmchen dann zusammengeschnitten.

Balkonkonzert:
https://www.youtube.com/watch?v=vinwTqDrg8w

Danach hatten wir die Idee, ein weiteres Video zu machen. Diesmal wollten wir alle zusammen musizieren. Dazu habe ich allen Schülern eine MP3 mit dem Orchesterstück „Tes Hojitas" geschickt, damit sie das Stück hören und in der richtigen gemeinsamen Geschwindigkeit wiedergeben können. Bei der Aufnahme konnten die Kinder das Stück dann über Kopfhörer hören, die Eltern haben sie dabei mit Handys gefilmt und die Ergebnisse an mich gesandt. Danach haben wir die 30 Einzelvideos zu einem zusammengeschnitten. Das Ergebnis hat sich gelohnt. Viel Spaß beim Anschauen. (Eva Baader)

Tes Hojitas:
https://www.youtube.com/watch?v=-VCrIMPT1-Y

Mandolinata Mannheim – eine digitale 100-Jahrfeier

Die Mandolinata Mannheim hatte sich im Jahr 2020 viel vorgenommen. Ist es doch unser 100-jähriges Vereinsbestehen, das es würdig zu feiern gilt. Leider hat uns – wie allen anderen auch – das Coronavirus einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht mit der Folge, dass wir keine einzige der geplanten Veranstaltungen durchführen konnten.

Jedoch wollten wir das Jahr nicht ganz ohne Auftritt in der Öffentlichkeit verstreichen lassen. So kam die Idee, alte Aufnahmen der letzten Jahre mit Fotos von Konzerten, von Proben oder auch von Vereinsfeiern zu untermalen und auf unserem YouTube-Kanal zu veröffentlichen. Glücklicherweise gibt es einen technisch versierten Mitspieler in unseren Reihen, der Tonaufnahmen und Bilder zusammenführte und die Videos liebevoll gestaltete.

Die Reihe nannten wir „Die Mandolinata feiert" und soll zum Ausdruck bringen, dass sich der Verein nicht unterkriegen lässt. Die anfänglichen Bedenken, dass die zugehörige Emailwerbung für die Videos als Spam empfunden werden könnte, wurden zerstreut, als uns immer wieder nette, aufmunternde und teilweise auch dankbare Rückmeldungen erreichten.

Playlist zur digitalen 100-Jahrfeier:
https://www.youtube.com/watch?v=xCOUAHn4H1c&list=PLJ4Km8cacFAX-MuHPSe2JpOcZoQBopsqcQ .....

Virtuelles Orchesterprojekt der „NZO-YOUNGSTERS“

Auch das aktive Musizieren der „NZO-YOUNGSTERS“, dem Kinder- und Jugendorchester des Norddeutschen ZupfOrchesters, kam in der ersten Phase des Lockdowns im Frühjahr 2020 vollständig zum Erliegen. Nach ein paar Wochen der Schockstarre, initiierte der Leiter des Orchesters Steffen Trekel zusammen mit der Gitarrenkollegin Charlotte Bremer und dem Videofachmann des Orchesters Bernd Richartz ein Videoprojekt. Es wurden Noten und Audioaufnahmen der Sätze „England“ und „Polen“ aus dem Werk „Ein gut Dantzerey“ von Elke Tober-Vogt verschickt und per Videotreffen in Stimmproben oder auch Gesamttreffen die Stücke erarbeitet. Danach waren alle Spieler*innen aufgerufen, ihre Stimmen einzeln aufzunehmen. Diese wurden zu einer musikalischen Collage zusammengeschnitten und veröffentlicht. So konnte die Zeit genutzt und auch die Motivation der 10-15 Jahren alten Orchesterspieler hochgehalten werden.

Erfreulicherweise durfte das Orchester nach den Sommerferien bis zum erneuten Lockdown im November wieder proben und genoss dies sehr. Am schönsten ist es immer noch, gemeinsam zu musizieren….

Tober-Vogt – England:
https://youtu.be/MOjNB_QqbsU

Tober-Vogt – Polen:
https://youtu.be/XfFMzWSUyVc

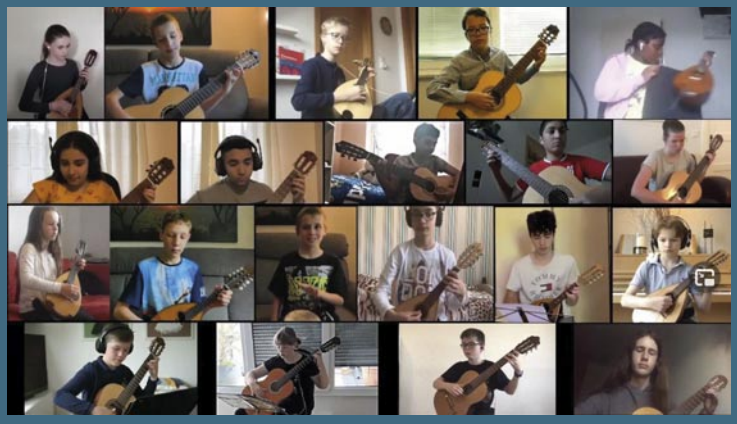
„Ich will keine Coronade” (Mandolinenclub Schwaikheim)

Als mit dem ersten Lockdown im März 2020 keine Proben mehr möglich waren, vermissten Spieler des Mandolinenclub Schwaikheim das gemeinsame Üben. Um Finger und Saiten nicht ganz einrosten zu lassen, baten sie ihren Dirigenten um eine Aufnahme, mit der sie ihre Einzelstimmen üben wollten. Dem kamen Utz Grimminger und seine Frau Thekla Mattischeck prompt nach mit einer Aufnahme des alten Schlagers „Ich will keine Schokolade“ und setzten noch einen Vorschlag darauf: Die Spieler sollten ihre Stimmen aufnehmen und schicken, damit sie Utz im Homeoffice zusammenfügt – zu einem „Corona-Orchester“ sozusagen. Das Ergebnis überraschte alle, so entstand die Idee, daraus ein Video zu produzieren und auf YouTube zu veröffentlichen. Im ersten Lockdown sind so drei Videos entstanden, ein viertes ist in Arbeit, weitere könnten folgen.

Das Projekt ist ausführlich beschrieben im Baden-Württembergischen Zupfer-Kurier Nr. 2/2020, inkl. Tipps zu Aufnahmetechnik, verwendeter Software, Übemethodik usw. Das Heft ist abrufbar unter www.zupfer-kurier.de.

Zu hören und zu sehen sind die Videos unter:
www.youtube.com/channel/UCjki6xIHx-YLHDR2sTczb-yg
oder über:
www.mandolinenclub-schwaikheim.de

Mandolinenclub Schwaikheim



NZO-YOUNGSTERS

MaKoGe Wuppertal – Ensemble Al Watan
Jeder für sich und doch gemeinsam – Ensemble Al Watan tritt digital auf

Weil gemeinsames Muszieren nicht möglich, aber gemeinsame Projekte wichtig sind, setzte das Wuppertaler Ensemble Al Watan auf Videoclips. Dazu nahmen 15 Mitglieder ihre Stimme zu Hause in Ton und Bild auf, später wurden alle Schnipsel zu einem Video zusammengefügt. Im ersten Lockdown zeigten die jungen Musiker ihre Corona-Version von „Bint el Shalabiya“ der libanesischen Sängerin Fairuz, Anfang Dezember entstand dann „Helwa ya baladi“ von Dalida aus Ägypten. „Es ist sehr schön, trotz Lockdown und Kontaktreduzierung etwas gemeinsam zu machen. Es motiviert uns, nicht ans Aufhören zu denken, sondern an eine hoffentlich baldige Zeit, wenn wieder Proben möglich sind“, erklärt Projektleiter Thomas Horrion die Idee hinter den technisch aufwendigen Videos. Auch will Al Watan zeigen, dass es das Ensemble weiterhin gibt. Zu Jahresbeginn und im Sommer waren zwar einige wenige Proben möglich – alle Konzerte wurden aber abgesagt. Und: Weil keine Auftritte möglich waren, sind die digitalen Zusammenkünfte des Orchesters eine gute Möglichkeit, dennoch in Kontakt zu bleiben und auf ein Ziel hinzuarbeiten. Das Ensemble Al Watan ist aus dem Flüchtlingsprojekt der Mandolinen-Konzertgesellschaft Wuppertal e. V. hervorgegangen.

Bint el Shalabiya:
https://www.youtube.com/watch?v=McemM3l7FWA

Helwa ya baladi:
https://www.youtube.com/watch?v=DLJYcd7J9Rw

MaKoGe Wuppertal – Ensemble Al Watan

„Halleluja im Lockdown“ – Ein Projekt des Zupforchesters des Robert-Schumann-Konservatoriums Zwickau

Wir probten gerade für den Sächsischen Orchesterwettbewerb, als uns der Gesangverein zu Langenbernsdorf e.V. um Mitwirkung in seinem nächsten Frühlingskonzert bat. Für das gemeinsame Musizieren hatte ich schon Frühlingslieder bearbeitet, Chorleiter Michael Pauser brachte mir noch mehr zum Arrangieren, darunter Leonard Cohens „Halleluja“. Der Termin fiel mit dem Beginn des DOW in Bonn zusammen. Als wir uns über eine Weiterleitung zum DOW freuen durften, sahen wir mutig einem Hammer-Wochenende entgegen.

Dann plötzlich Lockdown. Windstille. Zu Ostern bekam ich ein Video. Es war ein Choral von Johann Sebastian Bach mit Musikern aus der ganzen Welt, zusammen gesetzt zu einem wunderbar klingenden Mosaik. Es war berührend. Wir nahmen die Herausforderung an. Das „Halleluja“ war dafür das richtige Stück. Den Gesang übernahmen die Instrumente, Janne Schneider bearbeitete den Ton und Schnitt. Das Video auf dem KON-Kanal erhielt sofort große Resonanz: Ein Gefühl von Akzeptanz und Zusammenhalt mit der Hoffnung, einander wieder zu sehen. (Annette Schneider)

Leonard Cohen – Halleluja:
https://www.youtube.com/watch?v=0mvRUhTqZw0

Zupforchester des Robert-Schumann-Konservatoriums Zwickau

Auftakt!-Magazin als Online- oder Printausgabe erhältlich

Ende vergangenen Jahres erhielt jedes BDZ-Einzelmitglied von der Geschäftsstelle per E-Mail eine Abfrage, ob es in Zukunft das Verbands-Magazin „Auftakt!“ weiterhin als Printausgabe erhalten möchte. Der Verband reagiert damit auf die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung und der Rückmeldung, dass heutzutage viele Mitglieder das Verbandsmagazin nicht mehr in Papierform benötigen. Der BDZ kann damit sowohl Kosten bei Druck und Porto sparen, möchte darüber hinaus aber auch aus Umweltschutzgründen unnötig produzierte Hefte vermeiden. Die Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft bestätigen die Entscheidung des Bundesverbandes, denn der größte Teil der Mitglieder erhält ab sofort sein Magazin in digitaler Form.

Selbstverständlich haben Sie weiterhin die Möglichkeit, mit einer Nachricht an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@zupfmusiker.de) Ihr Magazin wieder in Papierform zu bestellen.

Die „Auftakt!“-Magazine der letzten 2 Jahre sind auch auf der Homepage des BDZ unter https://zupfmusiker.de/magazin-und-medien/auftakt/ einzusehen. Viel Spaß bei der Lektüre!

Tage der Chor- und Orchestermusik 2021 in Rheine

Weg vom März, mehr Open-Air: Die TCOM werden zum Sommerfestival

Das Festival der Amateurmusik wird wegen der Corona-Pandemie verschoben. Es soll nun vom 27.-29. August 2021 als Publikumsevent im Sommer stattfinden. Damit reagieren die Stadt Rheine und der Bundesmusikverband (BMCO) auf das aktuelle Infektionsgeschehen.

„Deutschland feiert die Musik. Und die, die sie machen.“ Unter diesem bewährten Motto sollen die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) in diesem Jahr erstmals im Sommer stattfinden. Seit über 50 Jahren fanden die TCOM immer drei Wochen vor Ostern statt. Aufgrund der unsicheren Wetterlage in dieser Jahreszeit wurden Konzerte nur in geschlossenen Räumen geplant. Eine Verschiebung des diesjährigen Festivals eröffnet nun ganz neue Chancen: Ein Großteil der Veranstaltungen wird unter freiem Himmel stattfinden und die ganze Stadt wird mit Musik zum Klingen gebracht.

Die Stadt Rheine und der Bundesmusikverband (BMCO) werden sich in den kommenden Monaten mit der genaueren Ausgestaltung des Festivalwochenendes im August befassen. „Ich bin sehr froh, dass die Tage der Chor- und Orchestermusik zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr in Rheine stattfinden sollen. So haben wir alle ein tolles Event vor Augen, auf das wir uns freuen können. Größte Priorität hat aber weiterhin die Gesundheit aller Beteiligten“, und deshalb steht diese Planung unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Infektionszahlen sagt Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann. Im Frühjahr 2021 wird das neue Festivalkonzept der Öffentlichkeit präsentiert. Die bereits ausgewählten Ensembles sind weiterhin zur Mitwirkung eingeladen.

BMCO-Präsident Benjamin Strasser freut sich in diesem Jahr besonders auf die TCOM: „Die aktuellen Einschränkungen treffen die Amateurmusik in Deutschland hart. Mit unserem Kompetenznetzwerk und unserem Förderprogramm NEUSTART Amateurmusik helfen wir allen Chören und Orchestern in Deutschland, so bald wie möglich die Probenarbeit und Konzerttätigkeit wieder aufnehmen zu können. Wenn das geschafft ist, haben wir im August also umso mehr Grund, in Rheine gemeinsam zu feiern.“

Weitere Informationen zu den TCOM

Die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) sind eines der bedeutendsten Feste der Amateurmusik in Deutschland. Sie finden jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt und feiern mit vielfältigen und hochkarätigen Konzerten die Musik und die Menschen, die sie machen. Vom 27. bis 29. August 2021 wird Rheinein Nordrhein-Westfalen zur „Bundeshauptstadt der Amateurmusik“ werden. Ansässige Musikvereine, regionale Chöre sowie die unterschiedlichsten Instrumental- und Vokal-Ensembles aus ganz Deutschland rücken dabei in den Mittelpunkt.

BMCO Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.

STADTRHEINE Leben an der Ems

TCOM

BDZ eurofestival zupfmusik 2022 wird verschoben auf das Jahr 2023

Der Bundesvorstand des BDZ hat in einer Septembersitzung entschieden, das nächste eurofestival um ein Jahr zu verschieben.

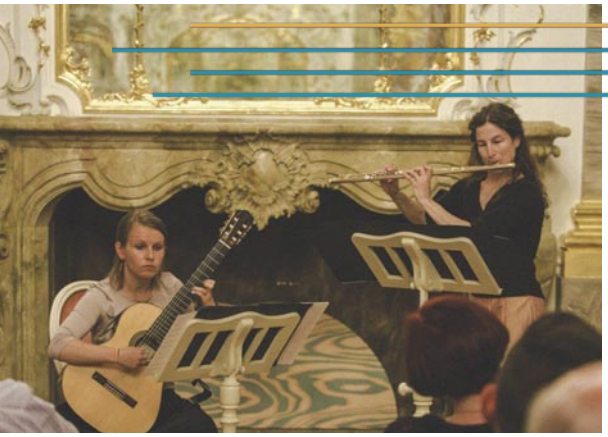
Wir planen nun ein BDZ eurofestival zupfmusik 2023 im Mai des Jahres.

Unter den aktuellen Umständen ist eine faire Vorplanung mit dem bekannten Bewerbungsverfahren für das weltweit größte Zupfmusikfestival nicht durchführbar.

Das Festival wird ausschließlich im Ehrenamt geplant und durchgeführt. Die Organisatoren sind im engsten Austausch mit den Verantwortlichen der Stadt Bruchsal um die weiteren Schritte einzuleiten.

Wir halten Sie an dieser Stelle auf dem Laufenden.

eurofestival 2022 zupfmusik



Impressionen aus dem Jahr 2018

Achtung – Talent!

Die Auftritte junger NachwuchskünstlerInnen aus den Reihen des BDZ bei den eurofestivals 2014 und 2018 haben viel Interesse geweckt und sind auf äußerst positive Resonanz gestoßen. Nun möchten wir junge Talente, die national und zum Teil auch schon international aufgefallen und erfolgreich sind, erneut in den Focus rücken. In „Auftakt!" stellen sich die MusikerInnen sehr persönlich vor, geben Einblicke in ihren Werdegang, ihre Motivation und ihren Tagesablauf. Bewundernswert, mit wieviel Engagement die jungen Leute ihre Ziele verfolgen! Wir wünschen allen dabei weiterhin viel Freude an der Musik, Energie, Durchhaltevermögen und die nötige Unterstützung – und unseren LeserInnen viel Spaß beim Schmökern!

Erste Verleihung des Arnold Sesterheim Preises für junge Talente: Fragen an das Zupfquintett Ötigheim

Das Zupfquintett Ötigheim gewann im Jahr 2019 den erstmalig durch den BDZ LV Baden-Württemberg verliehenen Arnold-Sesterheim-Preis nachdem es im gleichen Jahr einen 3. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert 2019 in der Altersgruppe IVerreichte. 2018 gegründet, setzt es sich aus Spielerinnen und Spielern des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Ötigheim 1924 e.V. zusammen. Das Quintett besteht aus den Mitgliedern Mafalda Kühn (Mandoline, seit 2010), Inga Burkart (Mandoline, seit 2011), Chase Tolbert (Mandola, Unterricht auf der Mandoline seit 2005), Yannik Jungmann (Gitarre, seit 2010) und Leonie Jungmann (Bassgitarre/Gitarre, seit 2013).

***Auftakt!:* Ich freue mich, dass Ihr da seid. Wie ist es dazu gekommen, das Quintett zu gründen?**
IB: Die Gründung erfolgte dadurch, dass wir gemeinsam bei Jugend Musiziert teilnehmen wollten, dann hat sich das so ergeben.
YJ: Den Anfang hat Ruth Becker (Ausbilderin für Mandoline im MGO Ötigheim, Anm.) gemacht. Sie hatte schon einmal ein Quartett, unter anderem mit mir, geleitet und suchte für Salut d'Amour (Edward Elgar, Op. 12, Anm.) ein geeignetes Ensemble.
MK: Nach Jugend Musiziert wollten wir weiter machen, da sich verschiedene Auftrittsmöglichkeiten ergeben haben und es uns immer noch Spaß gemacht hat, zusammen zu spielen. So bieten sich uns natürlich neue Möglichkeiten, in dieser Konstellation zu spielen, und deshalb sind wir drangeblieben.

***Auftakt!:* Was macht Euer Spiel im Quintett aus? Welche Art von Auftritten bestreitet Ihr, wie oft probt Ihr?**
CT: Eigentlich ist der Plan wöchentlich zu proben, durch Corona war es leider seltener, aber mindestens einmal pro Monat, im Notfall auch zu viert! Wir hatten mehrere Auftritte bei Feierlichkeiten oder Ehrungen, bei einem Theaterstück, auch im Altersheim. Wir funktionieren gut als Einheit, jeder ist gleichwertig und wir hören gut aufeinander beim Spielen.

***Auftakt!:* Wo seht Ihr die Unterschiede zum Orchester- und Solospiel?**
LJ: Wir sind viel kleiner als ein Orchester und gegenüber dem Solospiel können wir uns gegenseitig korrigieren und jeder bringt Ideen ein, um unser Spiel besser zu machen.

***Auftakt!:* Und auf die Literatur bezogen? Wie unterscheiden sich Orchester- und Solospiel?**
YJ: Wir können viel mehr selbst mitbestimmen. Unsere Lehrerin Ruth hat Stücke für Jugend Musiziert vorgeschlagen und uns gefragt, ob sie uns gefallen. Danach haben wir auch selbst Stücke ausgesucht und mit ins Programm aufgenommen.

***Auftakt!:* Ihr spielt ja sehr gut zusammen, das liegt auch daran, dass Ihr Euch privat gut versteht. Was macht die Gruppendynamik aus? Gibt es eine Rollenverteilung oder Anführer?**
MK: Die Auftritte wollen wir als Gruppe, da schaut jede/r danach. Dazu trägt jedes Ensemblemitglied etwas bei genauso wie zur Probenplanung. Heute ist Ruth seltener dabei, wir machen das zu fünft. In der Probe gebe meistens ich den Ton an, die

V.l.n.r. Carola Scherer (Übergabe des Preises), Mafalda Kühn, Inga Burkart, Chase Tolbert, Leonie Jungmann, Yannik Jungmann

V.l.n.r. Ruth Becker, Mafalda Kühn, Inga Burkart, Chase Tolbert, Yannik Jungmann, Leonie Jungmann

Ideen werden aber gemeinsam entwickelt, sodass sich jeder einbringen kann. Das ist ziemlich ausgeglichen.
IB: *Ruth hat uns dahin geführt, dass wir selbst nach Auftritten suchen und allein proben können.*
MK: *Aber dennoch ist Ruth eine wichtige Stütze, die viel Zeit investiert. Ohne sie würde es uns ja auch nicht geben.*

Auftakt!: ***Ihr spielt schon eine Weile zusammen. Gibt es prägende Erfahrungen, die Euch zusammengeschweißt haben oder Highlights?***
CT: *Ein Highlight war in jedem Fall nach Halle (Bundeswettbewerb Jugend Musiziert 2019, Anm.) zu fahren und dort tagsüber und an den Abenden zusammen zu sein, außerdem natürlich der Arnold-Sesterheim Preis. Dann sind da die vielen gemeinsamen Proben, dass wir auch nach den Proben und dem Orchester (die SpielerInnen sind Teil des Haupt- und Jugendorchesters des MGO, sowie des JZO-BW, Anm.) zusammensaßen und außerdem versucht haben, in der Freizeit etwas gemeinsam zu unternehmen.*

Auftakt!: ***Chase, Du hast gerade JuMu angesprochen, was ist am wichtigsten, um dort bestehen zu können?***
MK: *Wichtig ist natürlich die Qualität der einzelnen Spieler und das Zusammenspiel, aber wir funktionieren vor allem als Gruppe. Es versucht sich keiner zu profilieren, sondern es geht uns um das Zusammenspiel. Das bedeutet, sich gegenseitig Raum zu geben, damit sich Einzelne an bestimmten Stellen hervorspielen können, wir aber trotzdem als Einheit funktionieren.*
LJ: *Man merkt, denke ich, dass wir Spaß beim Spielen haben. Das ist auch wichtig.*

Auftakt!: ***In eurer Kategorie Zupfensemble gibt es ganz viele Formationen, sowohl Duos als auch Trios, nur Gitarren oder gemischte Formationen. Ihr habt bestimmt auch andere Ensembles angehört. Was macht ein Zupfquintett so besonders?***
IB: *Zunächst mal ist unsere Zusammensetzung besonders, da wir das einzige Ensemble mit Mandoline, Mandola, Gitarre und Bass waren.*
MK: *Da wir alle Stimmen des Zupforchesters abbilden können, haben wir eine große Auswahl in der Literatur. Das ist schon anders als z.B. ein Duo aus zwei Mandolinen. So können wir fast an den Orchesterklang herankommen. Es ist die Vielseitigkeit, die es so gut klingen lässt, auch durch die Mischung dieser Instrumente und ihrer hohen und tiefen Klänge.*

Auftakt!: ***Für Eure Leistung habt Ihr den Arnold-Sesterheim Preis erhalten. Was bedeutet das für Euch? Ein Teil von Euch kannte ihn ja und konnte unter seinem Dirigat spielen.***
MK: *Was Arnold besonders ausgemacht hat, war sein musikalisches Verständnis, das war beeindruckend. Auch seine Arbeit mit Jugendlichen im JZO-BW oder an der Musikschule und, dass er immer den Sinn in der Musik gesehen hat, das war schön und inspirierend. Ich dachte immer, wenn ich mal halb so viel wie er über Musik weiß, dann hab ich es geschafft. Er war ein unfassbar sympathischer Mensch, auch dadurch, wie er über Musik geredet hat. Klar, er hatte seine Eigenheiten, aber das gehört ja auch irgendwie dazu.*
YJ: *Wir haben uns sehr über den Preis gefreut, das war eine große Ehre und es hat auch Spaß gemacht, im Schloss in Karlsruhe zu spielen.*

Auftakt!: ***Dieser Auftritt war ja in Eurer Quintett-Zeit einer der letzten, da seitdem viel ausgefallen ist. Habt Ihr Pläne für die weitere Zeit, wie geht es weiter?***
LJ: *Wir wollen weiter zusammen spielen, regelmäßig proben und weitere Auftritte absolvieren.*
MK: *Unser Repertoire verändert sich gerade, deshalb wollen wir das Jetzige aufnehmen, das ist ein größeres Projekt. Und dann natürlich viele Auftritte. Es ist schön, die Musik nach außen zu tragen.*

Auftakt!: ***Gibt es etwas, das Euer Quintett ausmacht, was ihr noch erzählen wollt?***
YJ: *Ruth hat sich extrem viel Mühe gegeben und vor allem ehrenamtlich viel Engagement gezeigt, genauso unser gesamtes Vereinsumfeld. Dafür sind wir sehr dankbar.*

Auftakt!: ***Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Euch: „Alles Gute und weiter so!"***

Das Interview führten Felix Rittler und Oliver Bott.

Erleichterungen nun auch für Vereins- und Verbandsvorstände

Oder: Virtuelle Sitzungen und Beschlussfassungen außerhalb von Sitzungen möglich!

Von Patrick R. Nessler – Rechtsanwalt ..... Mit dem am 28.03.2020 in Kraft getretenen Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (GesRuaCOVBekG), wurden die bisher geltenden gesetzlichen Regelungen zur Mitgliederversammlung des Vereins oder Verbandes vorübergehend geändert. Diese Regelungen gelten vorerst bis zum 31.12.2021.

Nach § 5 Abs. 2 GesRuaCOVBekG kann der Vorstand eines Vereins oder Verbandes abweichend von § 32 Abs. 1 Satz 1 BGB auch ohne ausdrückliche Ermächtigung durch eine entsprechende Regelung in der Satzung Vereinsmitgliedern ermöglichen, an der Mitgliederversammlung ohne Anwesenheit am Versammlungsort teilzunehmen und Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation auszuüben oder ohne Teilnahme an der Mitgliederversammlung ihre Stimmen vor der Durchführung der Mitgliederversammlung schriftlich abzugeben. Damit sind nun auch „virtuelle“ Mitgliederversammlung rechtlich zulässig. Diese können z. B. als Video- oder Telefonkonferenz durchgeführt werden, bedürfen also nicht mehr der physischen Anwesenheit der einzelnen Mitglieder an einem bestimmten Ort.

Daneben ist gemäß § 5 Abs. 3 GesRuaCOV BekG abweichend von § 32 Abs. 2 BGB ein Beschluss ohne Versammlung der Mitglieder gültig, wenn alle stimmberechtigten Mitglieder und sonstige stimmberechtigten Personen an der Abstimmung beteiligt wurden, bis zu dem vom Verein gesetzten Termin mindestens die Hälfte dieser Personen ihre Stimmen in Textform abgegeben haben. Für die in § 126b BGB geregelte „Textform“ genügen auch das einfache E-Mail oder ein Telefax. Der Beschluss muss trotzdem mit der erforderlichen Mehrheit gefasst werden.

Die entsprechende Anwendbarkeit von § 5 Abs. 2 und 3 GesRuaCOVBekG auf die Arbeit der Vorstände und anderer Vereins- und Verbandsorgane wäre wünschenswert, war jedoch (und ist noch) nach dem Gesetzeswortlaut nicht begründbar. Die Regelungen des § 5 Abs. 2 und 3 GesRuaCOVBekG ändern nämlich § 32 BGB nicht, sondern stellen lediglich ein in seiner Anwendung auf die Mitgliederversammlung beschränktes Spezialgesetz hierzu dar. Die für die Vorstandsbeschlüsse maßgebliche Verweisung in § 28 BGB auf die Regelungen zur Mitgliederversammlung bezieht sich auf den unveränderten § 32 BGB. Anhaltspunkte dafür, dass es sich bei dem beschränkten Anwendungsbereich des § 5 Abs. 2 und 3 GesRuaCOVBekG um ein gesetzgeberisches Versehen handelt, welches der rechtsfortbildenden Korrektur bedarf, existieren nicht. Die Beschlussfassung des Vorstandes wird in der Gesetzesbegründung mit keinem Wort erwähnt (Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch/Leuschner, 1. Aufl. 2020, COVMG § 5 Rn. 16).

Nun hat der Gesetzgeber endlich reagiert und mit dem Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Anpassung pandemiebedingter Vorschriften im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht sowie im Miet- und Patentrecht in einem neuen § 5 Abs. 3a GesRuaCOVBekG angeordnet, dass § 5 Abs. 2 und 3 GesRua- COVBekG auch für den Vorstand von Vereinen und Verbänden sowie für andere Vereins- und Verbandsorgane gelten.

Allerdings tritt der neue § 5 Abs. 3a GesRuaCOVBekG nach dem Willen des Gesetzgebers – warum auch immer – erst am 28.02.2021 in Kraft.

Fazit

Ab dem 28.02.2021 können alle Vereins- und Verbandsorgane auch ohne eine entsprechende Satzungsregelung bis zum 31.12.2021 ihre Beschlüsse auch in „virtuellen“ Sitzungen oder außerhalb von Sitzungen im „Umlaufverfahren“ fassen. (Stand: 04.01.2021)

Zur Person

Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler, St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Gemeinnützigkeitsrechts, des Datenschutzrechts für Vereine und Verbände, sowie des Kleingartenrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen, u.a. an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement sowie der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. und für eine ganze Reihe von Organisationen.

Rechtsanwalt Nessler ist Justiziar des Landessportverbandes für das Saarland und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht sowie des wissenschaftlichen Beirates des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Kleingärtner, Mitglied des Ausschusses „Recht und Satzung“ des Landessportbundes Berlin e.V. u.a.

Gemeinnützigkeitsanforderungen an „kleine" Vereine herabgesetzt

Oder: Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung gilt nicht mehr für alle!

Von Patrick R. Nessler – Rechtsanwalt ..... Vereine und Verbände, welche wegen der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke steuerbegünstigt sind, müssen ihr Vermögen selbstlos einsetzen (§§ 59, 55 AO).

Das setzte bisher für alle diese Vereine und Verbände nicht nur voraus, dass sie nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgten, sondern auch, dass sie das Vermögen vorbehaltlich der nach § 62 AO erlaubten Rücklagenbildungen grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendeten (§ 55 Abs. 1 Nr. 5 AO). Eine zeitnahe Mittelverwendung ist nach dem Gesetz gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Das hat zur Folge, dass die Vereine und Verbände bei ihren Aufzeichnungen des Vermögens sowie der Einnahmen und Ausgaben aufwendig so gestalten müssen, dass sie aus den Aufzeichnungen jeweils erkennen können, welches vorhandene Vermögen noch bis zum Ende des laufenden Jahres und welches bis zum Ende des folgenden Jahres verwendet oder in eine nach § 62 AO erlaubte Rücklage eingestellt werden muss.

§ 62 AO gibt dem Verein oder Verband die Möglichkeit, jedes Jahr einen bestimmten Anteil des Vermögens in eine freie Rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO) oder aber in eine Rücklage für vorher festgelegte bestimmte Zwecke einzustellen (§ 62 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 AO). Die Bildung einer zweckgebundenen Rücklage kann allerdings nicht damit begründet werden, dass die Überlegungen zur Verwendung der Mittel noch nicht abgeschlossen sind (Nr. 2 AEAO zu § 62). Demnach ist bei der Rücklagenbildung ein erhöhter Dokumentations- und damit Arbeitsaufwand erforderlich.

Darüber hinaus hat jeder steuerbegünstigte Verein und Verband gegenüber der Finanzverwaltung den Nachweis, dass seine tatsächliche Geschäftsführung den Erfordernissen Gesetzes entspricht, durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen über seine Einnahmen und Ausgaben zu führen (§ 63 Abs. 3 AO). Diese Aufzeichnungen müssen nach § 145 AO so beschaffen sein, dass sie einem sachverständigen Dritten innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle und über die Lage des Vereins oder Verbandes vermitteln kann. Die Geschäftsvorfälle müssen sich in ihrer Entstehung und Abwicklung verfolgen lassen.

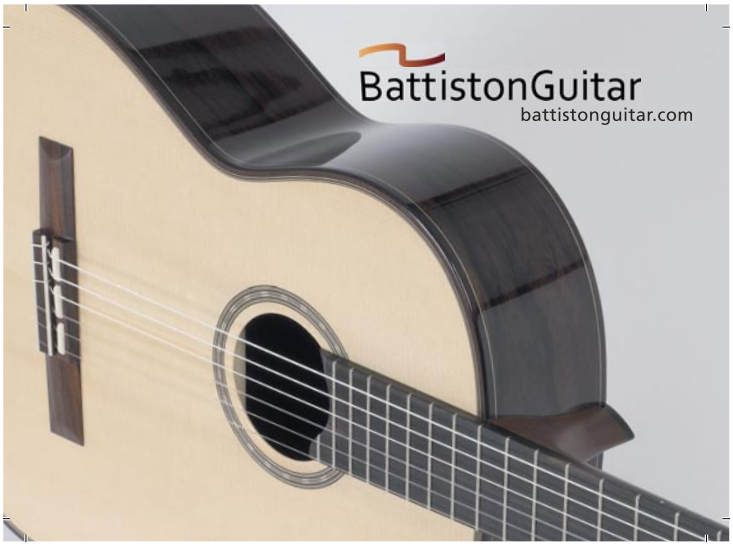
Aus den vorstehenden Ausführungen ist leicht zu entnehmen, dass damit ein erheblicher Aufwand verbunden ist, auch für die kleinen steuerbegünstigten Vereine und Verbände. Denn das Gesetz hat bisher nicht zwischen kleinen und größeren Vereinen oder Verbänden unterschieden. Das hat der Gesetzgeber nun geändert.

Mit dem am 29.12.2020 in Kraft getretenen Jahressteuergesetz 2020 wurde § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO dahingehend ergänzt, dass die Regelung zur zeitnahen Mittelverwendung keine Anwendung findet auf Vereine und Verbände, deren Einnahmen in einem Jahr den Betrag von 45.000,00 EUR nicht überschritten haben. Zusammenzurechnen sind wirklich alle Einnahmen, also die des ideellen Bereichs (z.B. Mitgliedsbeiträge, Spenden), des Zweckbetriebs (z.B. Eintrittsgelder eines Musikvereins für Konzerte, Teilnahmeentgelte für Sportkurse bei Sportvereinen), der Vermögensverwaltung (z.B. Einnahmen aus Verpachtung von Immobilien) und des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (z.B. Verkauf von Speisen und Getränken etc.).

Dadurch sind alle Vereine und Verbände, deren Einnahmen in einem Jahr insgesamt 45.000,00 EUR nicht überschreiten für das betroffene Jahr auch nicht mehr verpflichtet, durch entsprechende Aufzeichnungen prüfbar zu machen, ob die Mittel jenes Jahres spätestens zum Ende des übernächsten Jahres für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet worden oder in eine wirksam gebildete Rücklage eingestellt worden sind. Das erleichtert die Finanzverwaltung dieser Vereine und Verbände immens.

Fazit

Die Abschaffung der Zeitvorgaben für die Mittelverwendung bei kleinen Vereinen und Verbänden führt zum Abbau bestehender Bürokratie, da eine Mittelverwendungsrechnung nicht mehr erforderlich ist. Ob der Verein oder Verband tatsächlich gemeinnützig tätig ist und wie er seine Mittel einsetzt, das kann die Finanzverwaltung anhand der bereits vorhandenen Buchführungsunterlagen prüfen (Bundestags-Drs. 19/25160, S. 223). (Stand: 29.12.2020)



Steuerfreiheit der „Gemeinnützigen" weiter ausgedehnt

Oder: Freigrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe deutlich angehoben!

Von Patrick R. Nessler – Rechtsanwalt ..... Steuerrechtlich gliedern sich bei wegen der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke steuerbegünstigten Vereine und Verbände die Finanzen in den „ideellen Bereich", „Vermögensverwaltung", „Zweckbetriebe" und „wirtschaftliche Geschäftsbetriebe". Im ideellen Bereich, der Vermögensverwaltung und den Zweckbetrieben fallen weder Körperschaftssteuer, noch Gewerbesteuer an.

Die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe stellen eine Betätigung der Vereine und Verbände dar, bei der sie zur Erzielung von Einkünften tätig werden und die Tätigkeit selbst nicht der unmittelbaren Verwirklichung des sich aus der Satzung ergebenden Zwecks des Vereins bzw. Verbandes dient. Mit dieser Tätigkeit sollen lediglich Mittel für den Verein oder Verband erwirtschaftet werden, um mit diesen Mitteln dann den Satzungszweck zu fördern. Dies können ganz unterschiedliche Einnahmen sein, etwa aus dem Verkauf von Speisen und Getränken, aus Beratung oder durch Sponsoringaktivitäten für Sponsoren (Winheller/Geibel/Jachmann-Michel, Gesamtes Gemeinnützigkeitsrecht, 2. Aufl. 2020, AO § 64 Rn. 57).

Mit solchen Tätigkeiten treten die Vereine und Verbände in Wettbewerb mit Unternehmen, die die Steuerbegünstigung nicht erhalten, zum Beispiel Gastronomen. Diese müssen von ihren Einnahmen meist nicht nur Steuern zahlen und das Unternehmen am Laufen halten, sondern mit den Erträgen zusätzlich den eigenen Lebensunterhalt und gegebenenfalls den der Familie bestreiten.

Deshalb sind die Einnahmen in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben eines wegen der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke steuerbegünstigten Vereins oder Verbandes nicht generell von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer befreit. Trotzdem hat der Gesetzgeber in § 64 Abs. 3 AO geregelt, dass Vereine und Verbände selbst dann keine Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer für ihre Tätigkeit in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben entrichten müssen, wenn sie zwar Einnahmen in diesem Bereich erzielen, diese aber im Kalender- bzw. Wirtschaftsjahr eine bestimmte Freigrenze nicht überschreiten.

Diese Freigrenze lag bisher bei 35.000,00 EUR. Die Umsatzsteuer war und ist als Einnahme zu berücksichtigen. Einnahmen aus dem ideellen Bereich, der Vermögensverwaltung und den Zweckbetrieben bleiben unberücksichtigt. Unterhält der Verein oder Verband mehrere wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, so sind deren Einnahmen zusammenzurechnen. Mit dem am 29.12.2020 in Kraft getretenen Jahressteuergesetz 2020 wurde die Freigrenze in § 64 Abs. 3 AO auf 45.000,00 EUR angehoben.

Erst wenn diese Umsatzgrenze überschritten wird, führt dies zu einer vollständigen Ertragsbesteuerung des Gewinns in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben. Deshalb ist dann aus allen Einnahmen und Ausgaben in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Gewinn zu ermitteln. Denn zu versteuern ist dann der Gewinn und nicht die Einnahmen.

Fazit

Der Gesetzgeber hat mit der Erhöhung der Freigrenze in § 64 Abs. 3 AO um 10.000,00 EUR auf 45.000,00 EUR zahlreiche kleine Verein von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer befreit. Sofern auch diese neue Freigrenze überschritten wird, bleibt es allerdings bei der grundsätzlichen Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuerpflicht für die in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben erzielten Gewinne. (Stand: 30.12.2020)

Sie wollten schon immer mal in der Zeitung stehen? – Werden Sie Rezensent*in für die Auftakt!

Liebe Zupfer!
Ein seit Langem wichtiger Teil unserer Verbandszeitschrift sind die Rezensionen, die ich seit Anfang 2019 koordinierend betreue. Neue CDs und Noten werden vorgestellt und so ist sie meiner Ansicht eine nicht zu unterschätzende Rubrik in einem Fachmagazin, orientiere ich mich doch als Pädagogin oder auch Künstlerin selbst an den Besprechungen. Was Sie nicht wissen: Diese wird von nur neun mehr oder weniger regelmäßig schreibenden Autor*innen bestückt. Jeden Monat erreichen mich neue Noten und CDs verschiedenster Verlage und werden leider immer älter und damit weniger aktuell.

Nehmen Sie sich doch ein Stück mit in den Unterricht und benutzen es als Blattspielübung (so es der Schwierigkeitsgrad erlaubt). Oder Sie probieren die neue Literatur beim Üben aus. Denken Sie daran: Sie dürfen die Noten behalten als kleinen Lohn für Ihre Arbeit. Ich gebe Ihnen als „Ressortleiterin" alle Hilfe, die Sie benötigen, wenn Sie Startschwierigkeiten beim Schreiben haben und lektoriere natürlich auch jeden Text. Es würde mich also freuen, wenn sich in „Zupferdeutschland" noch ein paar engagierte Menschen finden würden, die mit ihrer Expertise ein paar Noten-/CD-Besprechungen übernehmen könnten.
Madlen Kanzler

Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?

Sie haben eine neue Komposition, interessante Bearbeitung, Fachliteratur, Tonträger o.ä. im Bereich Zupfmusik und möchten das Interesse einer breiten Öffentlichkeit wecken? Nutzen Sie die Möglichkeit einer Rezension durch professionelle MusikerInnen in unserem Verbandsmagazin Auftakt! Das Magazin richtet sich an eine überregionale Leserschaft und bietet somit die ideale Plattform zur Informationsverbreitung.

So geht's:
Schicken Sie Rezensionsexemplare (Noten, Bücher, CDs) von denen Sie ausgehen, dass Rezensent*innen und Leser*innen dieser Zeitschrift Interesse haben, bitte an

Auftakt! – Rezensionen
Madlen Kanzler
Kartäuserstraße 29
99084 Erfurt
madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Ein kleines Team von Rezensent*innen, das Arbeitsmaterialien aus dem Pool wählt, wird von hier aus beliefert. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Einsendung nicht automatisch einen Anspruch auf Erfüllung des Rezensionswunsches oder Terminierung hat – unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geben jedoch ihr Bestes!
„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun“ ***Molière***

Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?

Sie sind Mitglied im BDZ und bereiten ein Konzert, einen Workshop oder Seminar oder gar einen Wettbewerb vor und möchten Ihren Termin in der Auftakt! veröffentlichen?

Das geht ganz einfach. Melden Sie Ihren Termin unter www.zupfmusiker.de (Rubrik „Termine“ –> „Termin melden“). Hier können Sie die Kategorien Konzert-, Kurs- oder Workshop- und Wettbewerbstermin wählen. Füllen Sie das Formular aus und klicken auf „Absenden“. Danach werden die Daten an uns übermittelt und nach kurzer Prüfung auf der Homepage des BDZ freigeschaltet. Zudem werden die Termine automatisch in der nächsten Auftakt! abgedruckt.

Bitte beachten Sie, dass nach dem Absenden keine Änderungen mehr möglich sind. Sollte sich dennoch ein Fehler eingeschlichen haben, dann können Sie sich an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@zupfmusiker.de) wenden.

Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!

Wir freuen uns über unsere neuen Mitglieder*innen:

Wutz, Felicitas – Bayern
Sandoval, Ricardo – Saarland
Dr. Sauter, Georg – BaWü
Sauter, Julia – BaWü
Scheil, Michael – Bayern

BDZ auf Facebook

Besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/bdzev. Hier finden Sie aktuelle Informationen zu Verbandsnachrichten, Veranstaltungen, Berichte und Bilder.

BDZ Ehrentafel

Ehrenbrief des BDZ
60 Jahre Mitgliedschaft
Herbert Perrot, Neu-Isenburg

Fristgerechte Einreichung von Ehrungsanträgen

Bitte beachten Sie, dass Ehrungsanträge acht Wochen vor dem Ehrungstermin beim zuständigen Landesverband gestellt werden müssen. Nur so können wir eine rechtzeitige Zusendung der Unterlagen gewährleisten. Vielen Dank!
Katja Ruhrberg
Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.
Ehrungen

Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!

Als Mitglied werden Sie von Ihrem jeweiligen Landesverband betreut und kommen in den Genuss unserer Angebote, wie z.B. vergünstigte Kurse oder Festivals bundesweit, GEMA-Rahmenvertrag, Versicherungen und die Lieferung unseres Verbandsmagazins Auftakt! gemäß Verteilerschlüssel für Vereine oder als Einzelmitglied ein Exemplar.

Die Anmeldeformulare können Sie auf www.zupfmusiker.de (Rubrik Downloads) herunterladen. Drucken Sie das für Sie passende Formular aus und schicken es ausgefüllt an folgende Adresse:
BDZ Bundesgeschäftsstelle
Evelyn Dangel
Storchenstrasse 30-32
D-66424 Homburg
Tel: +49 6131-3272110
Fax: +49 6131-3272119
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Wir freuen uns auf Sie und den Austausch mit Ihnen.

bund deutscher zupfmusiker

BDZ Landesverband Baden-Württemberg

Erstes virtuelles Mitgliederforum am 15.11.2020

Von Thomas Gaugele ..... (BW) (Fast) pünktlich 10 Uhr lässt an diesem Sonntagvormittag der Host Dr. Petra Schneidewind nach und nach die Teilnehmer*innen in den Zoom-Raum eintreten. Das erste digitale Meeting, das der BDZ-BW für seine Mitgliedsvereine/-orchester veranstaltet, kann beginnen. Herzlich willkommen!

Die Resonanz ist überragend. Gleich bei der ersten Veranstaltung in diesem neuen Format kann Dr. Petra Schneidewind mehr als 25 Zupfmusiker*innen begrüßen. Unter ihnen Vertreter*innen von Mitgliedsvereinen von der Bergstraße bis an die Schweizer Grenze, die Organisatoren der Verbandsorchester, Lehrgangsleiter, Mitglieder des BDZ-BW-Präsidiums … Der Vorteil: Niemand muss auch nur einen Kilometer fahren, um hier dabei zu sein! Nach einer Einführung in die Technik/Spielregeln durch Dr. Petra Schneidewind folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden, verknüpft mit der Formulierung individueller Erwartungen an diese Veranstaltung.

Was war, was ist, was wird kommen? Das ist üblicherweise die Zeit für Rechenschaftsberichte. Aber auch das ist bei diesem Forum anders. Vielmehr beleuchten Mitglieder des BDZ-BW-Präsidiums aus unterschiedlichen Perspektiven ihnen wichtige Aspekte in Zeiten der Corona-Pandemie – und finden dabei teils sehr persönliche Worte.

Im Mittelpunkt die Eindrücke von Arnulf von Eyb – Präsident des BDZ-BW, der aus einer Quarantänesituation berichtet. Sein größtes Anliegen ist, dass die Begeisterung für die Musik bei den Menschen aufrechterhalten werden kann und diese die Krise überdauert. Als „Berufsoptimist" geht er fest davon aus, dass dies gelingen wird: Dank des großartigen Einsatzes der vielen ehrenamtlich tätigen Akteure im BDZ-BW (und der gesamten Amateurmusikszene).

Ähnlich auch die Einschätzungen der beiden Vizepräsidenten Dr. Petra Schneidewind und Dr. Alexander Becker sowie der Musikleiterin Birgit Wendel. In der Zusammenfassung: Wir lassen uns von den Enttäuschungen in den vergangenen Monaten mit der Vielzahl von oft kurzfristig notwendig gewordenen Absagen nicht beirren und verfolgen weiterhin unsere Ziele. Der BDZ-BW bleibt agil. Weil die positive Wirkung der Musik sowohl für den Einzelnen als auch die Gesellschaft nicht zu unterschätzen ist!

Teil 2, und damit der eigentliche Kern der Veranstaltung, ist dem wichtigen Feed-back der Mitglieder an das BDZ-BW-Präsidium und dem intensiven Austausch der Teilnehmer*innen untereinander gewidmet. Themenstellungen sind zum Beispiel:

- Wie wird das mediale System des BDZ-BW mit den Kommunikationsmitteln Website (neu gestaltet!), Zupfer-Kurier und Rundschreiben von den Vereinen wahrgenommen?
- Welche Erfahrungen machen die einzelnen Orchester und Ensembles in der Corona-Krise? Wie reagieren die Spieler*innen, welche Hilfe kommt seitens der Kommunen …
- Wie kann die Probenarbeit/der Unterricht mit welcher digitalen Technik unterstützt werden?

Fazit: Das „Experiment" ist gelungen! Deshalb sind weitere Veranstaltungen in diesem oder einem ähnlichen Format geplant (Ende Januar 2021 hat schon das zweite virtuelle Mitgliederforum stattgefunden) – wobei natürlich allen Beteiligten bewusst ist, dass dies kein Ersatz für persönliche Begegnungen ist. Darüber hinaus soll für die Zukunft ein digitales Forum eingerichtet werden, das einen kontinuierlichen und nachhaltigen Austausch/Informationstransfer ermöglicht. Daran arbeitet der BDZ-BW mit Hochdruck!

40 Jahre JugendZupfOrchester Hessen

Von Annika Becker ..... (HES) „Jugendzupforchester Baden-Württemberg gegründet" titelte die „Zupfmusik" in ihrer Ausgabe aus dem Frühjahr 1981 prominent auf Seite 3. Wer von der Gründung des hessischen Jugendzupforchesters erfahren wollte, der musste schon genauer hinsehen: Auf Seite 26 desselben Hefts, bei den Lehrgängen des LV Hessen, fand man erstmals auch Arbeitstagungen des JZOH.

Das Orchester war 1980 auf Initiative des Landesmusikleiters Fred Witt und des hessischen Landesvorstandes gegründet worden, um Jugendarbeit und Nachwuchsförderung im Landesverband weiter voranzutreiben. Fred Witt war auch derjenige, der das Orchester in den Anfangsjahren gemeinsam mit Andreas Ortwein leitete.

1989 wurde die Leitung von Keith Harris übernommen, der dieses Amt bis 1998 innehatte. In dieser Zeit unternahm das Orchester unter anderem eine Konzertreise in die USA und spielte die CD „Back Home" ein. Im „Großen Buch der Zupforchester" schrieb Matthias Henke 1993 über das JZOH unter Harris: „Das inzwischen 40 Jugendliche zählende Orchester ist eine Ausbildungsmaßnahme des Landesverbandes Hessen des BDZ und eine Fördermaßnahme für den Wettbewerb „Jugend musiziert". In jährlich vier bis fünf Wochenendproben werden die Spielerinnen und Spieler im Alter von zwölf bis 25 Jahren mit Konzertliteratur aller Stilrichtungen und Epochen vertraut gemacht. Qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder (…) sorgen neben Keith Harris für eine kontinuierliche instrumentenbezogene Ausbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die wiederum das erworbene Wissen und Können in ihren Vereinsorchestern weitergeben. Das erarbeitete Konzertprogramm kommt bei Landes- und Bundesmusikfesten sowie bei Konzerten der Mitgliedsvereine zur Aufführung. Neben der musikalischen Arbeit finden auch die sozio-kulturelle Arbeit und eine jugendgerechte Freizeitgestaltung Berücksichtigung." Dieses Konzept, obwohl nun schon fast 40 Jahre alt, beschreibt die Arbeit des JZOH bis heute recht treffend und funktioniert weiterhin hervorragend.

Mit dem turnusmäßigen Wechsel der Spielergeneration übernahm 1998 Sabine Geis das Dirigat. 17 Jahre lang leitete sie das Orchester, so lange wie ihre beiden Vorgänger zusammen. Sie führte es auf Reisen nach

Skandinavien, ins Saarland, nach Schottland und Ungarn. Auch auf Landesmusikfesten und Eurofestivals zeigte das JZOH Präsenz. 2001 fand eine zweite CD-Produktion, „La Luna“, unter ihrer Leitung statt. Nach einem erneuten Generationenwechsel spielt das Orchester nun seit 2016 unter Ariane Lorch, die musikalisch von den Dozenten Wolfgang Lorch, Tina Bürkle und Laura Engelmann unterstützt wird. Es trat beim Landesmusikfest 2017, beim hessischen Tag für die Musik und beim eurofestival 2018 auf. Nachdem 2019 keine größeren Auftritte anstanden, sollte es 2020 mit Konzerten in Thüringen und dem Jubiläumskonzert weitergehen. Leider wurden wir aber von der Corona-Pandemie ausgebremst. Die Reise nach Thüringen musste abgesagt werden, genauso wie das Jubiläumskonzert im Herbst in Kassel. Wir hoffen alle darauf, es bald nachholen zu können, um unserem Jugendzupforchester dann standesgemäß, wenn auch nachträglich, zum 40. Geburtstag gratulieren zu können: Alles Gute, JZOH! Auf die nächsten 40 Jahre!

Der BZVS in Coronazeiten

Kreativität ist gefragt

Von Andreas Lorson ..... (SAAR) Die gesellschaftlichen Veränderungen im Zuge der Coronakrise sind nicht zu leugnen. Das Leben von uns allen wurde rasend schnell auf den Kopf gestellt. Aber was wäre die Kunst- und Kulturbranche ohne ihre Kreativität? Also war es gefragt, innovative Konzepte auszuarbeiten, um mit der neuen Situation umgehen zu können. Im Fokus des BZVS stand dabei die Durchführung seiner Sommerkurse, um allen Teilnehmer*innen wenigstens ein bisschen Normalität bieten zu können – schließlich wurde der Besuch der Kurse in den letzten Jahren zum notwendigen Ritual erhoben.

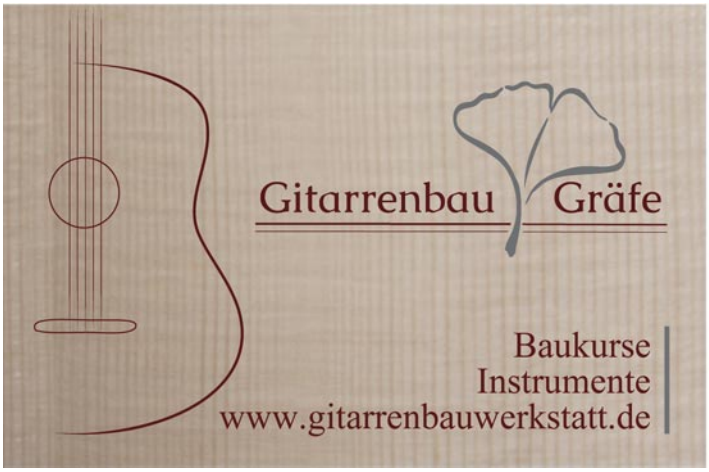
Erfreulicherweise konnten alle Kurse ausgebucht stattfinden. Um den Schutz aller Teilnehmer*innen zu gewährleisten, war das Gebot der Stunde, Abstand zu halten. Dieser wurde garantiert, indem es feste Sitzgruppen, unter Abstand gestellte Stühle, Einbahnstraßenregelungen, Desinfektionsmittelspender und alle weiteren denkbaren Maßnahmen gab. Die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung wurde im Rahmen des ersten Lockdowns umfassend umgestaltet, um den neusten Vorgaben entsprechen zu können.

Zum Bedauern der Eltern konnten in diesem Jahr keine Besuche während der Kurse stattfinden. So musste auch das allabendliche Vorspiel digitalisiert werden. Also wurden fleißig Videos, Snaps und Aufnahmen angefertigt, um die Eltern über Distanz dennoch an den Auftritten ihrer Jüngsten teilhaben zu lassen. Zudem bestand die Möglichkeit, das eigene Kind für einen kurzen Ausflug in die Stadt „zu entführen“.

Das liebgewonnene Spielen am Abend oder auf den Zimmern musste ebenfalls kreativ umgestaltet werden. So wurden in diesem Jahr ausschließlich Einzelzimmer verteilt. Mit größter Disziplin Aller konnte auch gewährleistet werden, dass keine unerlaubten „Besuche“ am Abend stattgefunden haben. Das mit Abstand beste Spiel wurde wie in den vergangenen Jahren „Werwölfe im Düsterwald“. Aber auch weitere Spiele konnten mit entsprechendem Abstand realisiert werden – wie praktisch, dass eine typische Poolnudel eine Länge von 1,50m hat und so zugleich als „Schlag-„Instrument und Abstandshalter fungieren kann! Unter Berücksichtigung der geltenden Regeln konnten so alle Teilnehmer*innen abendlich an einer großen Spielerunde teilnehmen – so kam auch das Zwischenmenschliche nicht zu kurz.

Größte Herausforderung und gleichzeitig auch Highlight waren die Abschlusskonzerte der Kurse. Da kein Besuch zugelassen war, musste man hier die Wege digitaler Technik gehen. Im Zuge dessen wurde eine zusätzliche Mobilfunkantenne installiert, um eine ausreichende Bandbreite für einen Übertragung der Konzerte zu garantieren. Ein eigens engagierter Techniker stellte Kameras und Mikrofone auf, um die Konzerte live via Twitch in die ganze Welt zu übertragen. Erfreulicher Nebeneffekt dieses Übertragungswegs war die Teilnahme von vielen ausländischen Zuhörer*innen, die teils durch bloßen Zufall auf den Livestream gestoßen sind. Die Videos sind somit auch in Zukunft über die Website des BZVS abrufbar und stellen damit eine schöne Erinnerung dar. Vor ungewohnter Kulisse wurden so die Konzerte dennoch zum Erfolg für alle Teilnehmer*innen und Zuhörer*innen.

Neben den Sommerkursen mussten auch die Vorstandssitzungen unserer Vereine und des Verbandes umgestaltet werden. Schnell zeigte sich, dass eine Videokonferenz zu einem sehr unterhaltsam aber auch zum anderen sehr effizient sein kann. So wurde es plötzlich möglich, dass auch weit entfernte Mitglieder an einer Sitzung teilnehmen konnten, ohne viele Stunden im Auto sitzen zu müssen. Dies ist sicherlich ein Konzept, welches die Verbandsarbeit in Zukunft gewinnbringend umgestalten kann. Neben allen Nachteilen, Einbußen und Herausforderungen lehrte uns die Coronakrise, kreativ zu sein. Schien das Virus zunächst alle Kurse unmöglich zu machen, zeigte sich, dass sich auch viele neue Wege finden lassen, Kunst und Kultur zu betreiben und unseren Mitgliedern ein Stückchen Normalität zu bieten. Sicherlich ist der digitale Weg nicht der einzige und präferierte Weg der Zukunft, aber trotz allem eine Ergänzung, die helfen kann, unser aller Hobby in neue Zeiten zu tragen.



Das Zittern um den Thüringer Herbstkurs im 13. Jahr seines Bestehens

1

Von Daniela Heise ..... (THÜ) Nachbetrachtend hätte ich es mir denken können, es muss was dran sein an dem Aberglauben mit der 13...! Es war der verrückteste Kurs meines Lebens in einem durch Corona bestimmten Jahr der Einschränkungen, Sorgen und Fragezeichen in allen Lebensbereichen, aber auch ganz besonders in Bezug auf die Kultur.

Monatelang beschäftigte unser Team die Frage, können wir ein Zusammentreffen von 65 Zupfern aus vielen unterschiedlichen Regionen und quer durch alle Altersgruppen verantworten, wird es überhaupt rechtlich möglich sein und trauen sich die Teilnehmer nach Kloster Volkenroda? Schon der Druck der Flyer fiel förmlich dem Lockdown zum Opfer und der absolute Wille, den Kurs nicht aufzugeben, aber auch finanzielle Sorgen bestimmten unser Tun schon zu Anfang des Jahres 2020. Wir verschickten das Dokument erstmalig nur digital und stellten es auf der homepage des BDZ Landesverbandes Thüringen ein. Mund zu Mund Propaganda und Abwarten, Vorfühlen, Hygienekonzepte überlegen oder „Doch alles in die Tonne hauen" prägten die Monate April, Mai und Juni.

2

Dann kamen die Anmeldungen und es wurden immer mehr, auch diverse Erstanmeldungen aus anderen Bundesländern flatterten ins Haus. Die steten aktualisierten Verhandlungen mit dem Kloster, Vertragsentwürfe für die Dozenten, Verordnungen lesen und danach handeln prägten unseren konkreten Planungsstart im Juli. Nebenbei plante ich für insgesamt 65 Teilnehmer einschließlich Dozenten und Betreuer den Inhalt eines Kurses, über dem jeden Tag die Angst schwebte mit so vielen Auflagen klarzukommen, die die inhaltlichen Entscheidungen massiv beeinflussten. Wir durften die Säle nur mit bestimmter Personenzahl belegen, dadurch musste das große Kursorchester 4 kleineren Formationen weichen und die Gruppen entsprechend zusammengestellt werden. Die Notenbeschaffung

3

wurde bis auf den letzten Moment ausgesessen, auch die endgültige Fassung der jeweiligen Stundenpläne unterlag mehrfacher Änderung, die an dem Nervenkostüm zerrte. Mitte August gingen die Briefe an die Teilnehmer auf Reisen und der Vertrag mit dem Kloster wurde unterschrieben. Nun gab es kein Zurück mehr, es sei denn eine weitere staatliche Verfügung legt alles lahm. Für uns galt nun, durchhalten und alles berücksichtigen. Das Hygienekonzept des Klosters sorgte gleich beim Abklären der Unterkünfte für Sorge, denn nur Personen aus max. 2 Haushalten durften in einem Zimmer schlafen, wo sonst 6 -8 Personen, zum Beispiel viele Kinder schliefen. Somit reichten die Kapazitäten für uns alle nicht aus. Im Umkreis suchten wir Hotelzimmer für die Erwachsenen und fanden im Landhotel Furthmühle Unterstützung, was natürlich trotzdem für alle Einschränkungen durch das tägliche Fahren bedeutete. Mit Unterrichtsräumen und Schlafräumen solide vorbereitet, kam dann noch die Frage, wieviele Personen in den einzelnen Unterrichtsräumen gleichzeitig unterrichtet werden dürfen? Da wir ja einen fundierten D-Kurs bis zum C-Kurs Unterricht anbieten und Theorie, Gehörbildung und Musikgeschichte im Gruppengeschehen stattfinden, ging das Jonglieren weiter. Wir haben einen neuen Kurs D 0 dazu genommen, um extreme altersbedingte Unterschiede aufzufangen, aber auch räumlich die Teilnehmer gut im Sinne des Hygienekonzeptes zu platzieren.

Drei Wochen vor Kursbeginn hatten wir 5 weitere Teilnehmer auf der Warteliste, die wir nicht einfach so wie immer noch mit integrieren konnten. Absagen und Vertrösten taten weh. Und dann kam der Oktober immer näher. Wir hatten ja schon im Vorfeld Unterlagen zur Absicherung bezüglich eventueller Krankheitssymptome vor Kursbeginn und während der Zeit, sowie den Hygieneregeln usw. verschickt, so dass klar wahr, auch als Leiterin sollte ich möglichst keinen Infekt haben. Ich war sehr vorsichtig und vorsorglich auch bei meiner Ärztin am Montag zuvor zur Kontrolle.

Dann kamen die Meldungen, dass sich immer mehr Risikogebiete abzeichnen, u.a. auch die Stadt Wuppertal, aus der wir einige Dozenten auf unserem Kurs erwarteten. Wir verfolgten alle Zahlen jeden Tag und gaben unseren Dozenten und Teilnehmern unserem Wunsch verstärkt Ausdruck, nur mit einem Test und entsprechendem negativem Testergebnis zum Kurs zu kommen. Was wäre, wenn uns jetzt gleich mehrere Dozenten spontan ausgefallen wären? .....

4

5

1_Duo Consensus
Cristian und Karoline Laier

2-5_Weitere Impressionen

Am Vorabend des 17. Oktobers 2020, unserem Kursbeginn erreichte mich noch die traurige Nachricht, dass in einem Nordhäuser Gymnasium 400 Schüler in Quarantäne mussten, da sie mit einem Lehrer Kontakt hatten, der positiv getestet wurde. Auch zwei unserer Kursteilnehmer betraf dies, die daraufhin traurig ihre Ferienzeit daheim verbringen mussten. Am nächsten Morgen brachen wir dann ganz früh auf, um vor Ort in 3 Gruppen die Anreisenden zu begrüßen. Im Gepäck hatten wir neben den üblichen Utensilien viele Mund- Nasen-Masken und ausreichend Desinfektionsspray. Auf der Fahrt quälten mich die Gedanken, machen wir das richtig.? Wir haben auch viele ältere Teilnehmer dabei. Nur ein Fall und wir werden ein Hotspot? Doch dann sah ich die strahlenden Gesichter, Teilnehmer, die ganz freiwillig ihre Masken überzogen, als sie aus dem Auto stiegen und voller Vorfreude in der Kirche zur Begrüßung Platz nahmen. Auch meine Worte zu Beginn entsprachen natürlich unserer Zeit im aktuellen Infektionsgeschehen und dem angepassten Kurs mit allen Besonderheiten, Einschränkungen und Ängsten. Ab da lag über jedem Tag die Sorge, wie wird es? Geht alles gut? Nach dem Rundgang über das Gelände für die Neuankömmlinge bestand für uns die Zeit zum Einrichten der Schlaf- und Unterrichtsräume. Bis zum Mittag war alles eingerichtet und die erste Mahlzeit, tischweise aufgeteilt mit unseren Zimmerpartnern, wartete auf uns. Langsam fiel die Spannung von unserem Organisationsteam ab und der Startschuss mit den ausgeteilten Stundenplänen, zugewiesenen Unterlagen, Räumen und Konzepten war für alle gegeben.

1

Ich freute mich nun auf meinen Unterricht und nun schlug die 13 zu. Mein Telefon klingelte – das GESUNDHEITSAMT NORDHAUSEN! Mir wurde ganz schlecht. Ich musste mich sofort in häusliche Quarantäne begeben, es half kein Diskutieren und kein Bitten. Ich war am vergangenen Montag im Wartezimmer mit einem später positiv getesteten Patienten länger als 10 min in einem Raum. Ich konnte nur noch heulen, mir zog es den Boden unter den Füßen weg. Besser hätte es kein Drehbuchautor schreiben können. Wir besprachen uns kurz mit den Dozenten und mit unserer „guten Seele der Finanzen und Organisation“, Susann Schrader. Sie übernahm auch meinen Job der Leitung noch und Juliane Byrenheid das Orchester, welches ich leiten wollte. Das Dozententeam wurde zusammengerufen und alle Dozenten erklärten sich sofort bereit zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Die Gitarrenschüler wurden aufgeteilt. Ich wollte alles andere über Telefon oder Computer regeln. Fakt war, der Kurs musste weitergehen, auch wenn es mir fast das Herz raus riss.

Also wurden alle Dinge wieder eingesammelt und es galt in Kürze die richtigen Unterlagen vor Ort zu lassen, da ich ja auch einen D2 Kurs in Theorie und Gehörbildung durchzuführen hatte. Auf dem Weg nach Hause meldete sich Juliane und sagte mir, sie versuchen mich digital dazu zu holen. Gesagt getan... Der Dank geht an unsere beiden „Techniker“ Martin Byrenheid und Denis Schmitz. Der Beamer wurde geholt, etwas probiert und so wurde ich im Oberen Amtshof an die Wand projektiert und dort konnte man mich auch weithin außerhalb des Raumes unterrichten sehen. Auf diesem Weg habe ich einen D2 Kurs über mein Laptop unterrichtet, einen C-Kurs auf sein Dirigat vorbereitet und einen Einzelschüler an der Gitarre unterrichtet. Ich wurde beim Vorspiel mit dazu geschaltet sowie beim Dozententreff. Somit konnte ich durch das Schlüsselloch ein wenig die Stimmung einfangen, aber oft kämpfte ich mit den Tränen. Meine Kursteilnehmer fragten täglich über die sozialen Medien an und schickten mir

2

3

4

Fotos. Sie bescheinigten mir, dass alles läuft und top vorbereitet ist, nur dass die Seele fehlt. Täglich sprachen wir uns alle im Organisationsteam gut ab, was ich von zu Hause aus erstellen konnte und vor Ort ausgedruckt wurde. Zum Beispiel die neue geforderte Aufteilung in zwei Gruppen im Speiseraum und damit die Essenszeiten, die sich mehrfach änderten.

Die Teilnehmerkonzertlisten in drei Räumen. Die Listen für die Improvisationskurse mit Marijke und Michiel Wiesenekker. Das betraf auch die Formulare für die Konzerte unserer Dozenten in der Kirche bis hin zu den Orchesterkonzerten, die es zu organisieren galt. Inzwischen stellte sich heraus, dass mein Test negativ war und der Kurs ab Dienstag wieder eine Sorge weniger hatte. Leider durfte ich trotzdem nicht wieder dazu stoßen. Meine Quarantäne endete weit nach Kursende. Susann Schrader meisterte die Doppelfunktion mit Bravour und erkämpfte in vielen Gesprächen dort vor Ort, dass der Kurs weiter wie geplant laufen konnte. .....

1_Unterricht bei Juliane Byrenheid

2_Unterricht online Daniela Heise

3_Weitere Impressionen

4_Michiel und Marijke Wiesenekker

5_Paraskevi Kontogianni

5

Die in der Region ständig steigenden Infektionszahlen bedingten ständig weitere neue Vorgaben, die alle in nervlicher Anspannung hielten und auf die es richtig zu reagieren galt. Zum Ende der Woche wurde auch noch der Landkreis zum Risikogebiet erklärt und nur durch das wirklich vorbildliche Verhalten aller Kursteilnehmer zu jeder Zeit, durfte der Kurs bis zu seinem Abschluss weiter vor Ort bleiben. Es ist alles gut gegangen und alle sind froh, dass sie trotz allem so harmonische und erfolgreiche Kurstage erleben durften. Glücklich berichteten sie, wie Gerhard Reichenbach einfach göttlich im ersten Konzert des Kurses seine Zuhörer in seinen Bann zog. Im ersten Teil hörten die Kinder und Jugendlichen zu. Im zweiten Teil spielte er nur für die Erwachsenen. 35 Zuhörer waren nur erlaubt, so dass auch keine Bewerbung der Konzerte stattfinden konnte. Für die Zupfernight galt das gleichermaßen. Karoline und Christian Laier, Denis Schmitz, sowie Marijke und Michiel Wiesenekker verzauberten am „Zupferafternoon“ die Kinder und Jugendlichen und in der Zupfernight die Erwachsenen mit Eigenkompositionen und tollen Arrangements. Künstler und Zuhörer waren gleichermaßen ergriffen von diesem schönen Moment, wieder live Musik zu gestalten und zu erleben.

Die Kinderbetreuung war in diesem Jahr auch sehr eingeschränkt, aber es gab kein Murren oder Zicken, denn allen Kindern und Jugendlichen hatte der Ernst der Situation durch mein Fehlen nicht bewusster gemacht werden können. Die Betreuer Ádám Kovács und Henriette Böcke machten das Beste aus der eingeschränkten Situation und kümmerten sich auch rührig um die ganz Kleinen. Am Samstag spielten dann alle Orchester ihre einstudierten Stücke mit wechselnden Dirigenten unter der Leitung von Paraskevi Kontogianni, Juliane Byrenheid, Karoline Laier und Christian Laier! Die Aufführungen konnten leider nur ohne Publikum stattfinden. Wieland Gruppe haben wir es zu verdanken, dass in den nächsten Tagen die bearbeiteten Videomitschnitte bei den Teilnehmern in den digitalen Postkasten flattern.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Dozenten (bei den bereits Genannten fehlt noch Anna Kermer), Betreuern und Teilnehmern bedanken, dass sie unseren Kurs auch in meinem Sinn weitergetragen haben. Das hat uns alle noch mehr zusammengeschweißt und ich bin froh, dass wir den Mut, die Geduld und die Stärke hatten ... Unser Dank gilt auch der Thüringer Staatskanzlei, die seit Jahren unseren Kurs mit Thüringer Fördermitteln unterstützt.

1

1_Weitere Impressionen

2_Gerhard Reichenbach

2

BZVS feiert Weihnachten – Online mit Distanz

Online Weihnachten beim BZVS

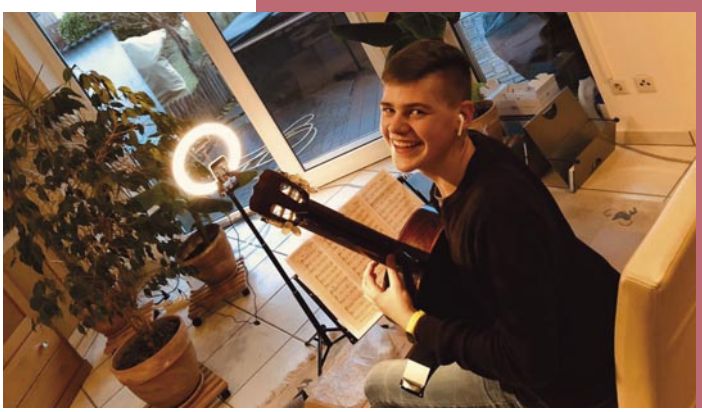
Von Marcel Wirtz ..... (SAAR) In den vergangenen Monaten mussten wir uns damit abfinden, dass es leider keine Konzerte unserer Orchester gab. Die Infektionszahlen machten eine Lockerung der Beschränkungen nicht möglich und somit fielen auch leider alle Weihnachtskonzerte aus. Dies im Hinterkopf ließ Isabell Spindler und Thomas Kronenberger nicht ruhen, um doch ein wenig weihnachtliche Zupfmusik zu verbreiten – die Idee zum BZVS Online Weihnachtsorchester war geboren.

Isabell Spindler arrangierte Weihnachtslieder, welche sich zum gemeinsamen Einspielen eigneten und alle Zupfmusiker wurden durch E-Mail, Facebook und Instagram dazu aufgerufen, diese Stücke mittels Handy aufzunehmen und an den BZVS zu senden. Es hat nicht lange gedauert und die ersten Videos wurden übermittelt. Bis zum Stichtag am 21.12. wurden insgesamt 36 Videos eingesendet – 17 Spieler haben 3 Stücke, alleine oder zusammen (alle Spieler aus dem eigenen Haushalt), aufgenommen. Eine tolle Beteiligung, nicht nur von BZVSlern, nein, dieses Projekt hat sich über ganz Deutschland verbreitet.

Die Herausforderung nach dem Sammeln der einzelnen Videos bestand in der Synchronisierung der einzelnen eingespielten Stimmen. Die Audiospuren der Videos mussten dahingehen bearbeitet werden, dass die Stücke gemeinsam anfingen und in der Geschwindigkeit zusammen passen. Unser Profi dafür, Dejan Minoski, hat sich dieser Aufgabe gestellt und anschließend auch die Video Sequenzen zum finalen Weihnachtsvideo zusammengestellt.

Was sich daraus ergeben hat? Ein tolles Orchester, das trotz Abstand gemeinsam musizieren konnte und schöne Weihnachtslieder für den Heiligen Abend eingespielt hat. Neugierig? Schauen Sie hier www.bzvs.de oder mittels QR Code direkt bei YouTube.

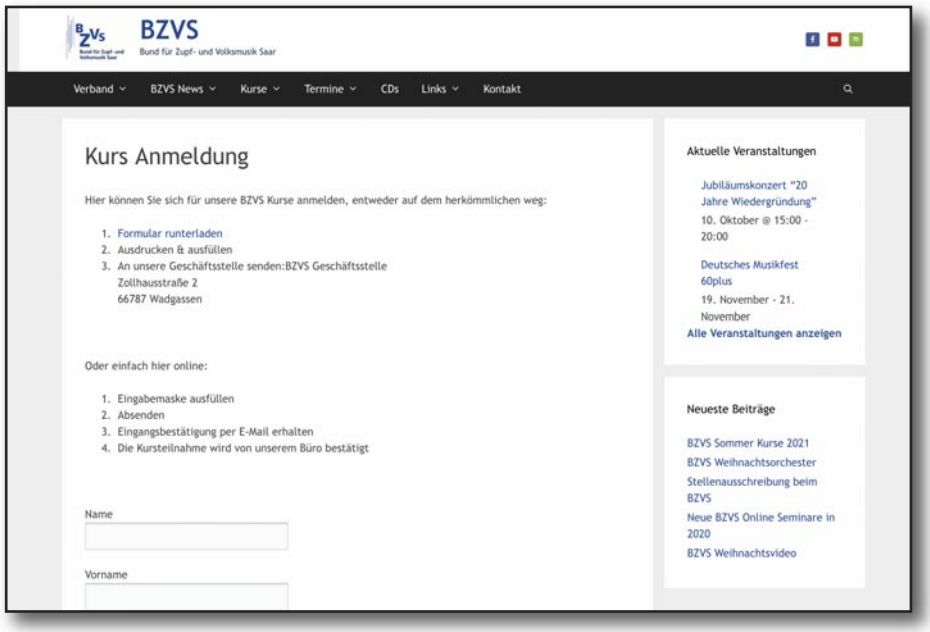
Frohe Weihnachten



Weihnachtsvideo mit Leon Schon, Gitarrenchor Bous und SJZO

Digitalisierung durch Corona –

Wie durch digitale Medien die Vereinsarbeit verändert wurde



Website Kursanmeldung

Eingabemaske Kursanmeldung

Von Marcel Wirtz ..... (SAAR) Fast ein Jahr ist es jetzt her, dass das Corona Virus in Deutschland aktiv und der erste Lockdown in die Tat umgesetzt wurde. Dieser Einschnitt in das soziale Leben kam unerwartet und viele Vereine mussten umdenken, wie Vorstandssitzungen, Seminar oder Orchesterproben durchgeführt werden können. Digitalisierung stand da groß auf der Tagesordnung und wie sich die neuen Medien in den Alltag integriert haben und welche Erfahrungen wir im BZVS mit diesen Werkzeugen gemacht haben, erfahren Sie in den kommenden Zeilen.

Schon Ende 2019, unabhängig von Corona, haben wir im BZVS schon an der Erneuerung unserer Website gearbeitet. Wir sind weg von einer konventionellen Website, die komplett programmiert war, zu einer nutzerfreundlicheren Administrationsoberfläche „WordPress" gewechselt. Diese Änderung spart nicht nur viel Zeit und erleichtert das abändern und erstellen neuer Inhalte, sondern erweitert auch die Möglichkeiten, die Sie mit einer Website haben.

WordPress ist ein so genanntes Content Management System (CM/S) – ein Programm, das Websiteninhalte verwaltet, visualisiert und die Bearbeitung ermöglicht, mittels einer grafischen Benutzeroberfläche oder einfach gesagt: Sie können Ihre Website erstellen, so wie sie einen Bericht in Word schreiben.

Ein weiterer Vorteil eines solchen Systems hat sich über dieses Jahr hinweg gezeigt – es gibt Zusatzprogramme, die es einem ermöglichen Kontaktformulare zu erstellen, Dateien hoch zu laden und viele weitere Themen, wie Ticket Verkauf oder Online Shop, die es noch zu erkunden gilt. Die ersten beiden haben dem BZVS in diesem Jahr sehr geholfen.

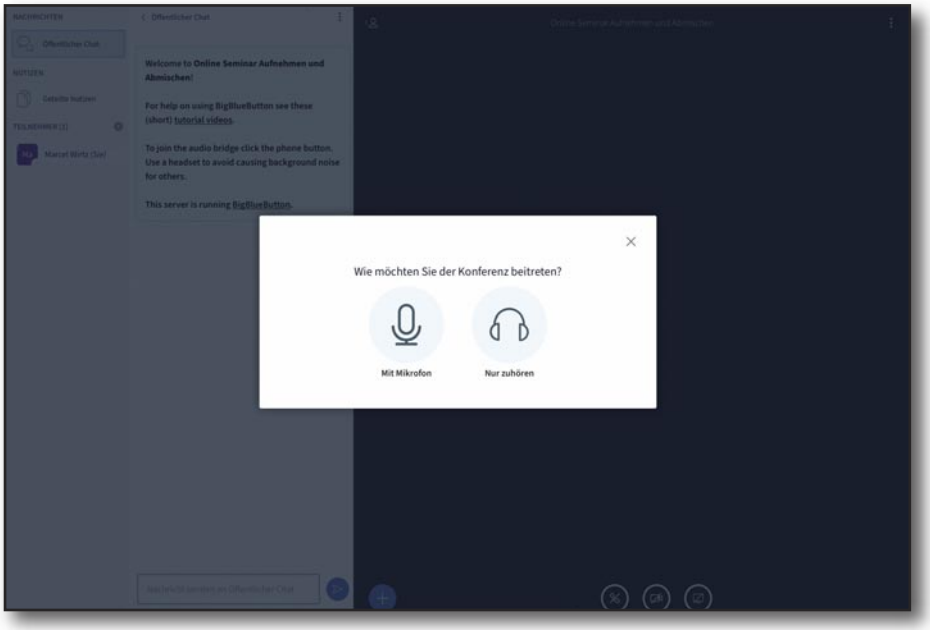
Die Möglichkeit Kontaktformulare bzw. Abfragen zu erstellen hat unsere Kursanmeldung revolutioniert. Ab sofort ist es möglich, dass Sie sich für BZVS Sommerkurse einfach über unsere Website anmelden. Sie füllen die Maske aus und senden die entsprechenden Anmeldedaten direkt an unsere Geschäftsstelle. Eine automatisch generierte E-Mail bestätigt den Eingang Ihrer Anmeldung und informiert unsere Geschäftsstelle über den neuen Eintrag. Außerdem speichert die Website diese Daten direkt in einer Tabelle, wodurch die Teilnehmerliste quasi direkt verfügbar ist. Dies erspart nicht nur den Teilnehmern Zeit und Weg das Formular händisch auszufüllen, zur Post zu bringen und weg zu schicken. Nein es spart auch unserer Geschäftsstelle die Mühe, alle Anmeldungen nochmals abzutippen und vermeidet so auch Übertragungsfehler.

Wir haben das System schon BZVS intern genutzt, um Sitzungen zu organisieren oder für die Online Abfrage zur Corona Schädigung. Jedes Mal war das Modul einsatzbereit und alle Einträge wurden auf dem Stand der Technik gespeichert und gesichert. Sollten Sie diese Möglichkeit auch gerne in Ihrem Verein oder Verband nutzen wollen – denken Sie daran die Datenschutzrichtlinie Ihrer Institution anzupassen.

Ein weiterer hilfreicher Punkt ist die Möglichkeit einen Dateienupload für die Websiten Besucher einzurichten. Dieses Werkzeug ermöglichte es uns die Weihnachtsvideoaktion (siehe gesonderter Bericht) durchzuführen. So können Sie große Dateien, die nicht per Mail verschickt werden können, einfach durch Ihre Adressaten über Ihre Website hoch geladen werden. Sicherlich geht dies auch über eine der vielen Cloud Lösungen, allerdings benötigen Sie hier keine Registrierung und geben den Nutzern keinen Einblick auf die schon vorhandenen Dateien.

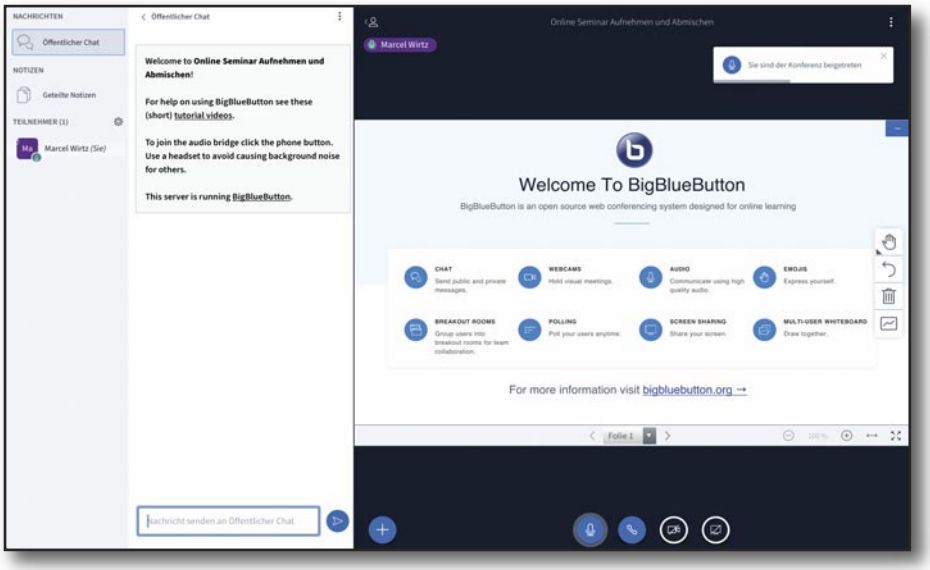
Ein weiteres wichtiges Instrument, welches wir im BZVS zur Weiterführung des Verbandes intensiv genutzt haben, war der Online Kommunikationsdienst „Big Blue Button". Dieses Programm ist wie WordPress Open Source – das heißt es ist kostenlos für die Nutzung sowohl im kommerziellen

Sinne wie im Privaten. Wir haben für diesen Dienst einen Server angemietet, der eine entsprechende Kapazität besitzt, um größere Online Treffen zu ermöglichen. Ideal dabei ist, dass der Dienst auf den eigenen Servern läuft: es ist klar, in welchem Land der Server steht und es ist definiert wer auf diesen Server zugreifen kann. Ebenfalls ist sicher, dass die Kommunikation verschlüsselt ist. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass dieses Programm von jedem Browser auf Smartphone, Tablet oder Computer ausgeführt werden kann, ohne Installation einer Anwendung. Das Programm bietet die gleiche Ausstattung wie kommerzielle Systeme wie Zoom oder MS Teams, Whiteboard, Bildschirm teilen, simultanes arbeiten, „Break our rooms" – alles vorhanden. Über dieses System haben wir im BZVS nicht nur unsere Sitzungen durchgeführt. Wir haben unseren Vereinen ebenfalls eigene Räume zur Verfügung gestellt, damit die Mitglieder auch Kontakt halten konnten. Dies wurde sogar deutschlandweit von verschiedenen BDZ Mitglieder genutzt.



BigBlueButton Einwahl

Das gute Funktionieren der Plattform hat uns darin bestärkt, zu Ende des letzten Jahres noch ein großes Online Seminar durchzuführen (siehe weiterer Bericht). Das Seminar war ein voller Erfolg ! Die Teilnehmer waren von den verschiedenen Möglichkeiten begeistert und davon dass auch über eine Online Lösung das musikalische Wissen so verbreitet werden kann. Insbesondere macht es die Lösung für Leute interessant, die einen weiten Anfahrtsweg haben, der Ihnen so erspart blieb.



BigBlueButton Raum Startseite

Die positiven Erfahrungen aus diesem Kurs haben uns dazu bewogen, diese Sparte in unserem Weiterbildungsangebot weiter auszubauen – sicherlich nicht, um Präsenzseminare zu ersetzen aber um zusätzliche Seminare einfach anzubieten.

Das letzte Jahr war das Jahr der Digitalisierung – die Art des Arbeitens hat sich dadurch gewandelt. Die Möglichkeiten, die die Online Kommunikation und das Internet bieten helfen dabei, schneller und effizienter den eigene Verein und insbesondere auch landesweite bis hin zu Deutschland weiten Verbänden zu leiten und weiter zu betreiben. Ohne diese Möglichkeiten wären sicherlich noch weniger Veranstaltungen im letzten Jahr erfolgreich gewesen. Im Moment ist diese Art des Arbeitens ein Muss aber sicherlich schon jetzt nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken.

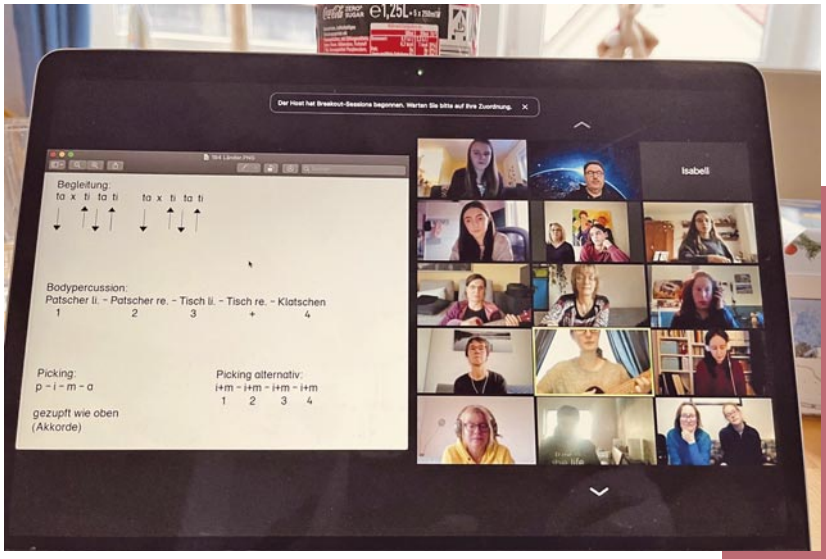
Seminar in BigBlueButton

Musikkurse im Lockdown – Der neue Online Kurs des BZVS

Von Isabell Spindler, Dejan Minoski und Marcel Wirtz ..... (SAAR) Im Dezember begann der neue Lockdown und somit konnte der letzte Präsenz-Kurs unseres BZVS Weiterbildungsangebots, der „Just for fun" Kurs, nicht stattfinden. Kein Grund die Füße hoch zu legen – im Gegenteil, dachten sich Dr. Marcel Wirtz und Thomas Kronenberger, Präsident und Ehrenpräsident des BZVS. Sie sind die Initiatoren des ersten Online Seminars im Verband.

Anfang Dezember entstand die Idee, den Kurs „Liedbegleitung" mit einem Online Format zu versehen, um einen Kurs zwischen Weihnachten und Neujahr unseren Mitgliedern anbieten zu können. Der Kurs bestand aus zwei Themenkomplexen, einmal „Liedbegleitung mit der Ukulele und Bodypercussion", in welchem die Musikpädagoginnen Anna Recktenwald und Isabell Spindler die Dozenten waren. Ein zweiter Themenkomplex befasste sich mit der Thematik, wie der erzeugte Ton gut eingefangen werden kann. In „Aufnehmen und Abmischen" zeigte Dejan Minoski, was benötigt wird, um unsere Musik qualitativ gut aufzunehmen und wie die erstellte Aufnahme im Anschluss bearbeitet werden kann, um das Klangerlebnis noch zu verbessen.

Beide Kursteile wurden so aufbereitet, dass Sie mit Hilfe von Online Kommunikationsplattformen Zoom und Big Blue Button durchgeführt werden konnten. Dieser gesamte Kurs wurde durch Fördermittel des Bundesfamilienministeriums über den Bundesmusikverband Chor & Orchester BMCO unterstützt.



Rhythmusübungen

Die Teilnehmer lauschen beim Ukulelenunterricht

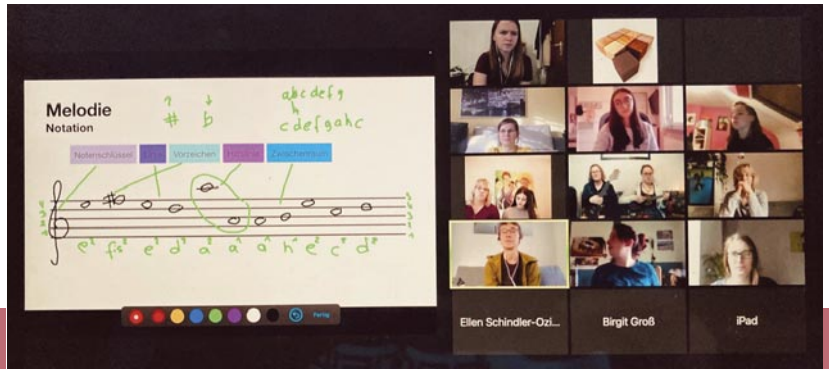
„Liedbegleitung mit der Ukulele und Bodypercssion"

So fanden sich am 27. Dezember 25 Teilnehmerinnen aus acht Bundesländern im Meeting-Raum des Videokonferenzsystems „Zoom" zum viertägigen Online Seminar ein. Bequem von zu Hause aus, ohne Koffer packen, ohne Anfahrt. Ukulelen waren überwiegend vorhanden und konnten zudem, zumindest von Teilnehmern aus der Region, in Saarbrücken ausgeliehen oder günstig erworben werden.

Der Großteil der TeilnehmerInnen zwischen 13 und 60 Jahren kam aus pädagogischen Berufen oder aus der Jugendarbeit von Amateurmusikvereinen und -orchestern. Zudem ein paar jugendliche Fans, die die Ukulele ebenso wie die Dozenten aus den Sommerkursen des BZVS kennen und sich auf ein Wiedersehen freuten. Alle hatten in irgendeiner Form musikalische Vorerfahrungen, die jedoch sehr unterschiedlich waren: beispielsweise Erzieherinnen mit früheren Musikfortbildungen, langjährige OrchesterspielerInnen und sogar eine Musikstudentin.

In den ersten Stunden des Seminars wurde nach ausgiebiger Vorstellungsrunde der technische Umgang mit dem Videokonferenzsystem geübt, das weitaus vielfältiger ist, als manche gedacht hätte. Von diesem erlernten technischen Handwerkszeug konnten die Beteiligten vier Tage lang profitieren. Den technischen Grundlagen folgten die des Instruments: Aufbau, Stimmung, Haltung etc. Nach ein paar ersten Spielversuchen wurde es noch ein letztes mal theoretisch. Musiktheoretische Aspekte der Liedbegleitung – oder die von den Teilnehmerinnen bevorzugte Bezeichnung – Musik lesen und umsetzen.

Von nun an war die Bühne frei für ganz viel Musik. Akkorde, Schlagtechniken, Tabulaturen und jede Menge Lieder. Das Repertoire war bunt gemischt und wurde nach individuellen Vorschlägen ergänzt, von klassischen Kinder- und Volksliedern bis



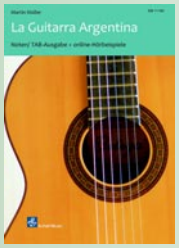
BMCO
BUNDESMUSIKVERBAND CHOR & ORCHESTER E.V.

BZVs
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

hin zu aktuellen Popsongs. Neben der Anleitung zum Spielen wurden auch immer Möglichkeiten der Vermittlung erläutert, um das Gelernte in den pädagogischen Kontext der Teilnehmerinnen zu übertragen. In Anbetracht der unterschiedlichen musikalischen Vorerfahrungen der Musizierenden, wurden meist mehrere Schwierigkeitsstufen einer Aufgabenstellung angeboten, um niemanden zu über- oder unterfordern. Aus dem Gesamtergebnis entstand ausnahmslos ein tolles Klangbild. Ukulele-Anteile wurden im Seminar immer wieder von Bodypercussion-Momenten umrahmt. Das diente ebenso der Auflockerung wie der Unterhaltung. Die pädagogische Komponente kam hier besonders zum Vorschein. Es wurden eigens für dieses Seminar erstellte Videos präsentiert, wie man Körper-Rhythmen mit Kindern umsetzen kann. Aber auch Rhythmen mit Gegenständen, wie einem Becher oder einem Tisch sorgten für einige musikalische Highlights. Trotz der großen Heterogenität der Gruppe – oder auch gerade deswegen – haben alle Teilnehmerinnen einen großen Erkenntnisgewinn ebenso wie viel Spaß rückgemeldet und hoffen auf eine Folgeveranstaltung. .....

Spielliteratur, die begeistert.



La Guitarra Argentina.
11 relativ leicht zu spielende Tango- und Milongastücke, ideal auch für den Vortrag. Noten und Online-Audios. Von Martin Müller.

Schell Music, SM 11166

Die Gitarre im Rucksack - eine musikalische Reise.
von Sami Kajtasaj ist ein Buch mit 20 modern klingenden Stücken (Solos, Duos, Trios), speziell für junge Spieler.

Schell Music, SM 11158

E-Noten: Der einfache Weg zu Probe + Konzert

- sofort verfügbar
- Stimmen nach Bedarf ausdrucken
- oder auf einem Pad anzeigen lassen

www.schellmusic.com.de/Download

„Aufnehmen und Abmischen“

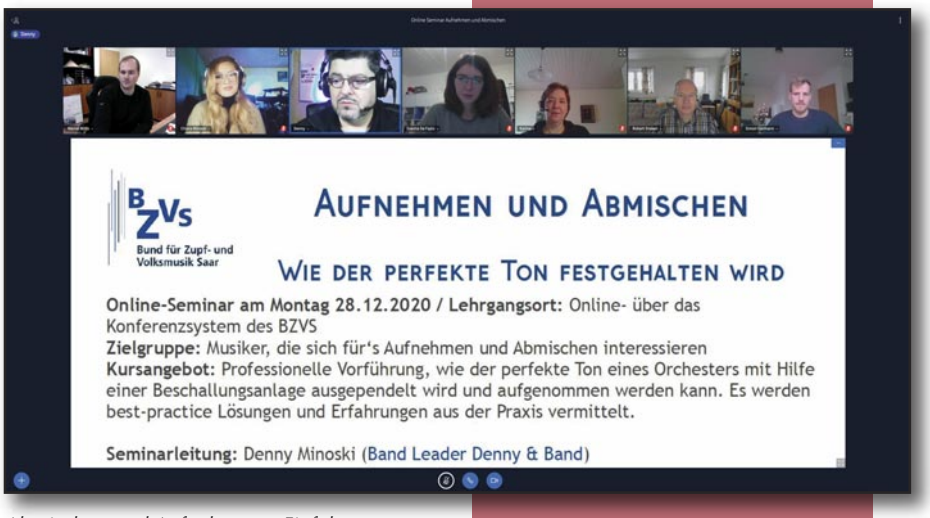
Im eher „technischen“ Teil haben die Teilnehmer mit Dejan und Chiara Minoski eine Einführung in die Kunst der Tonaufnahme und das Verarbeiten der Tonspuren bekommen. Dejan Minoski, Musiker und DJ und seine Tochter Chiara, ebenfalls Profimusikerin, haben dabei sehr viel Erfahrung mitgebracht, die Sie an die Teilnehmer weitergegeben haben.

Der Kursinhalt war in mehrere Einheiten aufgeteilt, um den Teilnehmern ein möglich breites Spektrum in diesem großen Themengebiet zu präsentieren. Der Seminarteil begann mit der Vorstellung der Teilnehmer als Einführungsrunde, danach war das Thema „Vorbereitung der Aufnahme“ auf der Tagesordnung. Der Dozent hat in dieser Zeit mit den Seminarteilnehmern einzeln gesprochen, um den jeweiligen Wissensstand und die Erwartungen an das Seminar zu erfahren. Dadurch konnten, für die Teilnehmer relevanten Themen, gezielt heraus gearbeitet werden, damit so der größtmöglichen Nutzen aus dem Seminar gezogen werden konnte.

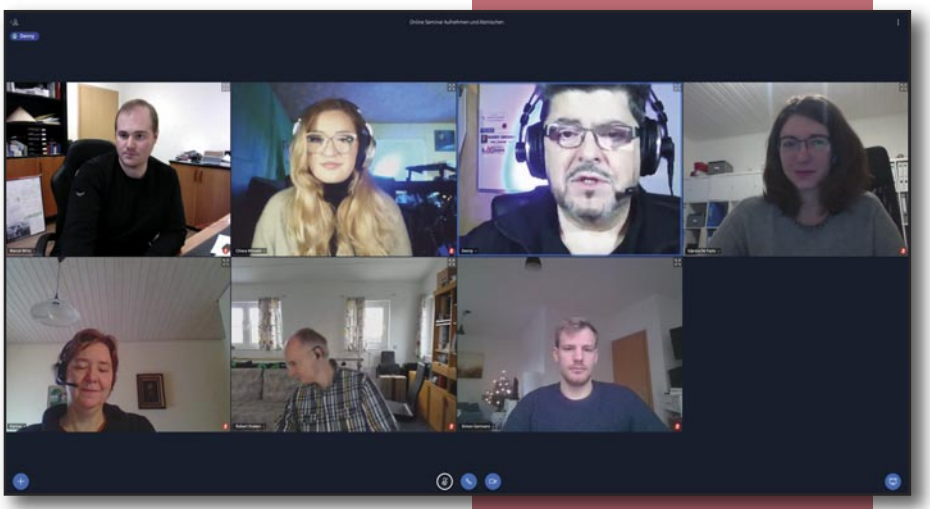
Die Teilnehmer hatten grundlegende bis mittlere Erfahrungen und so wurde ein gemeinsamen Nenner gefunden, wo alle gut mitarbeiten konnten. Alle Teilnehmer waren Musiker, die im Orchester spielen und Aufnahmen von 15 bis 50 Personen erstellen wollten, für den Heimgebrauch, für Online Portale oder Probenmonitoring und für größere Konzertaufnahmen.

Das Hauptanliegen der Teilnehmer war es, eine Mandolinenorchesteraufnahme zu erstellen. Das Hauptproblem besteht darin, die technischen Voraussetzungen finanziell erfüllen zu können, um ein optimales Ergebnis zu erhalten. Deshalb wurde das Thema „Aufnahme und Tontechnik“ besprochen. Es wurden verschiedene Mikrofon-Typen vorgestellt und auf die technischen Unterschiede und Charakteristika der Mikrofone hingewiesen und die jeweiligen Vor- und Nachteile aufgeführt. Das richtige Einpegeln der Eingangssignale und Fehlervermeidung wurde ebenfalls mit vielen Beispielen aus der Praxis erläutert.

Es wurde gezielt daraufhin hingewiesen, dass Aufnahmen mit mindestens 4 Mikrofonen gemacht werden sollten bzw. noch besser mit sechs, wenn es sich um ein größeres Orchester handelt. Dies ist natürlich mit einem einfachen Rekorder nur schwer möglich, aus diesem Grund wurden im Seminarteil verschiedene Mischpulte, PA-Anlagen, Mikrofonierung, Audio-Interfaces, digitale Mischpulte etc. vorgeführt, welche es in verschiedenen Kategorien gibt, sowohl finanziell als auch technisch. Da mehr als zwei Audiospuren aufgenommen werden sollen, bietet es sich an, eine Aufnahme Software wie zum Beispiel Cubase zu nutzen, um die Tonspuren zu erstellen und anschließend zu bearbeiten.



Abmischen und Aufnehmen – Einführung



Abmischen und Aufnehmen – Einführungsrunde

Cubase wurde im Seminar vorgeführt und gezeigt, wie damit gearbeitet werden kann. Gleichzeitig wurden Bezugsquellen für kostenfreie, alternative Software den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde den Teilnehmern erklärt, wie man Audiospuren importiert und aufteilt. Dies wurde mit selbst eingespielten Beispielen verdeutlicht. Die Spuren wurden dann ins Panorama gestellt, mit dem Equalizer bearbeitet und zusammengeführt. Danach wurde die Kompression bis zur einfachen und schnellen Masteraufnahme vorgeführt, damit diese Aufnahme beispielsweise auf YouTube hochgeladen werden kann.

Im letzten Seminarteil wurden die gezeigten Themen zusammengefasst und zusammengeführt und auf Fragen der Teilnehmer geantwortet. Das große Interesse der Teilnehmer wurde auch durch deren sehr hohe Aufmerksamkeit und Aktivität während des Seminars deutlich. Insgesamt waren alle Teilnehmer des Online Seminars sehr zufrieden mit dem Kursangebot. Ebenfalls das Format eines Online Kurses wurde sehr gerne gesehen, was wir im BZVS zum Anlass nehmen werden unser Weiterbildungsangebot in diesem Bereich zusätzlich zu unseren Präsenzkursen auszubauen. Themen dafür werden wir zeitnah erarbeiten und unsere Mitglieder direkt danach informieren.

Freuen Sie sich auf spannende Kurse, an denen Sie gemütlich von daheim aus teilnehmen können.

Wiederentdeckte Gitarrenmusik aus der Schweiz

Zum 120. Geburtstag von Hans Haug

Von Sandra Hacker ..... Der Schweizer Komponist Hans Haug, geboren 1900 in Basel (†1967, Lausanne), studierte zunächst Klavier und Violoncello in Basel, um danach seine Studien in den Fächern Komposition, Instrumentation und Dirigieren in der Schweiz und Deutschland (u.a. bei Ferruccio Busoni) zu vervollständigen.

Er wirkte vor allem in der Schweiz als Pianist, Dirigent für Chor und Orchester und Kompositionslehrer am Konservatorium Lausanne. Ab 1951 widmete sich verstärkt dem Komponieren, was ihn auch außerhalb der Schweiz bekannter werden ließ. Als sein größter internationaler Erfolg kann wohl die Uraufführung seiner Oper „Orphée“ 1954 gewertet werden.

Haug hinterließ ca.200 Werke in bekannten Genres wie Opern, Operetten, Oratorien, Solokonzerte, Vokalwerke, symphonische Stücke, Ballette, Kammermusik. Jedoch beschäftigte er sich auch mit ungewöhnlicheren Genres wie zum Beispiel Schauspielmusik, Radiohörspiel, Radiooper und -operette. Er komponierte auch Musik zu vorrangig Schweizer Dokumentar- und Spielfilmen, etwa 1940 für den Film „Dilemma“, ein Abtreibungsdrama. Das Soldatenspiel „Gilberte de Courgenay“ verhalf ihm zur großen Popularität in der gesamten Schweiz.

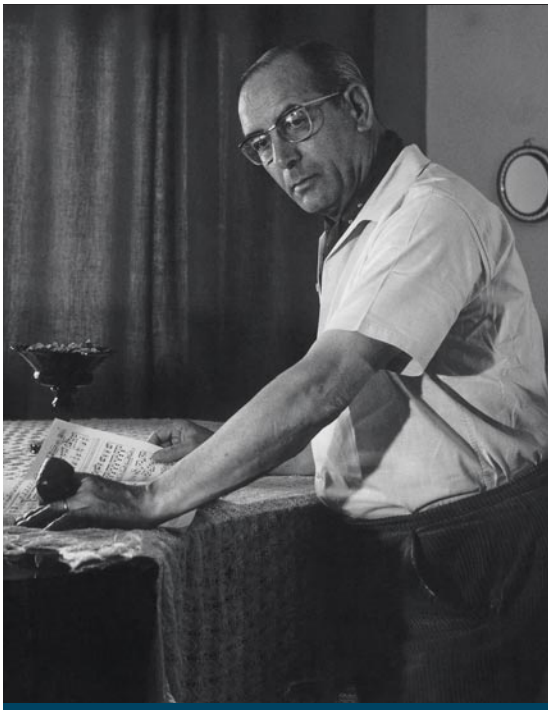
Der 1. Preis in Siena für sein „Concertino per chitarra e piccola orchestra“ inspirierte Hans Haug, die Gitarre zu erkunden. So nahm er 1953/54 ca. 4 Monate Gitarrenstunden bei José de Azpiazu, um die Gitarre besser kennenzulernen und zu verstehen. Seine erste Komposition für Gitarre solo, das Stück „Alba“, und wahrscheinlich auch das „Preludio“ (Segovia nannte es später „Postlude“) schrieb er in dieser Zeit. „Alba“ und „Postlude“ sind die einzigen Werke Haugs, die Segovia je aufnahm.

Werkverzeichnis Hans Haug für Gitarre

- **MUH 24 Cinq pièces pour guitare: Prélude I – Tiento – Toccata – Alba – Prélude II (Santiago de Compostela, 1961) – Edicion Berbèn 1970**
- **MUH 25 Cappriccio pour flute et guitare (1963) – Edition Max Eschig 1967**
- **MUH Fantasia pour guitare et piano (1957)**
- **MUH 48 Concertino pour guitare et petit orchestre (quasi una fantasia) – (Lausanne, 1951)**
- **MUH 54 Concerto pour flute, guitare et orchestre – (Belmont, 1966)**

Haug lernte auch andere Gitarristen kennen und wurde dadurch inspiriert, weitere Werke für die Gitarre zu schreiben. Nach einem Treffen mit der österreichischen Gitarristin und Komponistin Luise Walker (1910-1998) komponierte er die „Fantasia für Gitarre und Klavier“ (1957), die er auch Walker widmete. 1963 schrieb Haug das „Capriccio für Flöte und Gitarre“, welches dem Duo Werner Tripp (Flöte) und Konrad Ragossnig (Gitarre) gewidmet ist.

Am ehesten bekannt ist das Werk „Preludio, Tiento und Toccata“, welches hier und da bei Wettbewerben oder Konzerten zu hören ist. Seine Solowerke für Gitarre hat Angelo Gilardino bei „Edizioni musicali Berben“ herausgegeben.



Hans Haug (© Claude_Bornand, LCU Lausanne)

Thomas Friedrich
Gitarrenbaumeister
Tel.: 08458-6034060
thomas@friedrich-gitarrenbau.de
www.friedrich-gitarrenbau.de

„Concertino per chitarra e piccola orchestra“

Hans Haug (© Claude_Bornand, LCU Lausanne)

Von Robert Abbé ..... Das Concertino per chitarra e piccola orchestra ist Hans Haugs erstes Werk für Gitarre. Er schrieb es anlässlich des Kompositionswettbewerbs der Accademia chigiana in Siena und wurde dafür sogleich mit einem Kompositionspreis bedacht. Leider blieb Andrés Segovia ihm die damit einhergehende Uraufführung schuldig und das Werk wurde erst 1970, drei Jahre nach Haugs Tod, verlegt. Die Uraufführung spielte der Solist Alexandre Lagoya.

Die Schweizer Gitarristin Marisa Minder schließlich lernte die Kompositionen von Hans Haug schon in ihrer Jugend zu schätzen und widmete ihr künstlerisches Schaffen unter anderem der Wiederentdeckung von Haugs Musik. Gemeinsam mit dem „Il piccola orchestra” und dem Dirigenten Alexander Zemtsov erwirkte sie mehrere mehrere Konzertaufführungen und eben auch eine CD-Einspielung des nahezu in Vergessenheit geratenen Werkes.

Die CD „Hans Haug – Concertino per chitarre e piccola orchestra” ist beim Label NAXOS erschienen und enthält außerdem ein Bläserquintett aus Haugs Feder, sowie das ebenfalls sehr hörenswerte „Quintet for Guitar and String Quartet, Op 143”, welches Mario Castelnuevo-Tedesco im selben Jahr, 1950, schrieb.

Dieser gelungenen Gegenüberstellung wohnt eine gewisse Symbolkraft inne, wird auf diese Weise doch deutlich, dass Haugs Concertino sich mit seiner hohen Qualität zweifelsfrei in die Riege der erstklassigen Gitarrenkonzerte namenhafter Komponisten einreihen kann und völlig zu Unrecht bis heute ein Schattendasein führt.

Kernthema dieser Rezension soll jedoch das dreisätzige Concertino selbst sein. Der erste Satz „Moderato quasi improvisando” beginnt mit einem geheimnisvollen, phrygisch anmutenden Thema aus den Reihen der Bläser. Doch flux mischt sich die Gitarre begleitend ein, als das Stück schon nach einer halben Minute in die Dominanttonart wechselt. Gleich darauf übernimmt die Gitarre nach einer weiteren Modulation selbst das Thema, eskaliert unbändig und flink in einer kadenzhaften Spielepisode und übergibt wieder an das Orchester, welches abermals in einer anderen Tonart das erste Thema mit einem fließenden Legato aus Streichern und Bläsern intoniert.

Diese detaillierte Beschreibung der ersten Takte kann man exemplarisch für das gesamte Werk verstehen: Einerseits entsteht kompositorische Kohärenz und Stabilität durch thematische rote Fäden und deren fließende Entwicklung durch motivisch-thematische Arbeit – Ein Konzept, dass man bis zu Ludwig van Beethoven zurückverfolgen kann. Andererseits entwickelt das musikalische Geschehen eine extrem schnelllebige und ereignisreiche Dynamik durch rasche Wechsel von Tonart, Instrumentation und expressiven Elementen.

In kurzer Zeit bietet sich eine große klangliche und charakterliche Bandbreite und dennoch bleibt alles im höchsten Maße logisch, konsistent und nachvollziehbar. Hans Haug holt sozusagen seinen Zuhörer ab und bietet ihm ein kurzweiliges musikalisches Abenteuer.

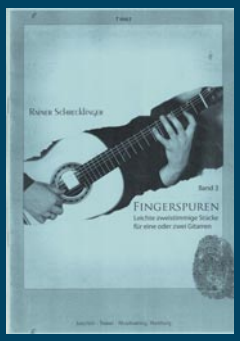
Die drei Sätze I Moderato, quasi improvisando, II Andante und III Allegro moderato verwenden jeweils unterschiedliches thematisches Material und grenzen sich außerdem durch ihr Tempo und den vorherrschenden Charakter voneinander ab. Der zweite Satz bietet einen lyrischen Ruhepol während der dritte Satz wiederum sehr lebhaft und capriziös klingt.

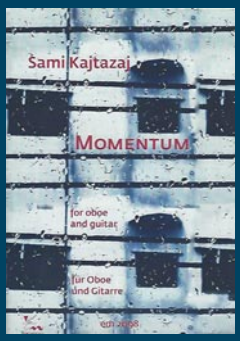
Zur Interpretation von Marisa Minder und Il piccola orchestra ist vor allem hervorzuheben, dass der anspruchsvolle Balanceakt einer sowohl präzise ausgeführten als auch ausdrucksstarken und freien Interpretation ganz hervorragend gelingt. Da spielt die Gitarre eine freie und ausdrucksstarke Passage und die Perkussion trifft dennoch mittendrin den Punkt. Da spielt die Solistin ein virtuoses Intermezzo und die Bläser fallen direkt eine Sechzehntel später ein. Da spielen die Bläser lange lyrische Elegien und die Gitarre muss sich dazu sehr ökonomisch einen tremoloarttigen Triller einteilen.

Sowohl komplementäre Wechselspiele zwischen Gitarre und Orchester als auch längere Solopartien meistert Marisa Minder mit Bravour – brilliant und vital im Ton und mit einer sehr präzisen, impulsiven und ausdrucksstarken Spielweise.

Wer sich selbst zu den Liebhabern und Kennern von Gitarrenkonzerten zählt, für den ist es quasi obligatorisch, diese Aufnahme zu hören. Doch auch für Freunden der Gitarren- oder Zupfmusik im weiteren Sinne bietet sich ein angenehm erfrischendes Hörvergnügen.

REZENSIONEN





Frank Hill: Gitarrespielen- Gitarrenspiele, Band III Musik für jede Gelegenheit Solo, Musica Longa Berlin, www.musica-longa.de

„Komm geh mit mir“ heißt eine der 101 Kompositionen des nun vorliegenden 3. Bandes, deren Einladung ich gerne nachkomme. Denn die Musik aus der Feder des Komponisten, Gitarristen und Pädagogen Frank Hill ist originell, spannungsreich und didaktisch wie immer sehr durchdacht. Er spannt mit seinen eingängigen Solostücken, die alle einen inspirierenden Titel bekamen, einen Bogen quer durch Zeiten, Anlässe, Gefühls- und Traumwelten.

Ein Blumenstrauß ziert passend das Deckblatt und spiegelt ebenso die Vielfalt der kommenden Seiten des Buches. Die Methodik dahinter zeigt nicht mit dem erhobenen Zeigefinger darauf, sondern gibt dem geübten Pädagogen einen Pool von witzigen Ideen, Klangmalereien und Spielmaterial mit Herzblut an die Hand. Für Lehrer, Spieler und Publikum verstecken sich gleichermaßen Geschichten hinter der Musik, die erzählt werden wollen und Raum für eine lebendige Gestaltung bieten. Die Kompositionen seiner methodischen Kunstmusik werden auch durch experimentelle Stücke für Gitarre bereichert, die beim Erproben der Klangmöglichkeiten unseres doch recht vielfältigen Spektrums der Konzertgitarre für Überraschungen sorgen.

Wem ging es nicht ähnlich wie dem Komponisten, der sich als Kind schon beim Erlernen der Gitarre mehr spielbare Musik für unser Instrument gewünscht hat? Mir ging es auch so. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass sich hier Lücken schließen, die die meisten Schulen offen lassen. Es sind im Übergang des zweistimmigen Spiels mit leeren Basssaiten bis hin zum mehrstimmigen Spiel mit schwierigen Akkordgriffen oft zu wenig Stücke im Angebot, welche den Spieler durchdacht voranbringen und trotzdem Spaß machen.

Frank Hill setzt bei seinen Kompositionen noch einen weiteren Schwerpunkt. Sperrige Griffe, die in Bearbeitungen für Gitarre oft beim Erstkontakt abschrecken, sind hier bewusst vermieden worden und durch Klänge, die der Gitarre liegen, erweitert worden. Ein Muss für einen guten Pädagogen! Denn Spielfluss erzeugt weitere Spielfreude! Für jede Gelegenheit ist etwas dabei, aber schauen und hören Sie selbst. Ich verspreche Ihnen, es wird auf jeden Fall mehr als nur *„Ein schöner Moment“*! (Daniela Heise)

Rainer Schrecklinger: Fingerspuren – Leichte zweistimmige Stücke für eine oder zwei Gitarren Band 3, Joachim-Trekel-Musikverlag T6663

Es ist immer schön, wenn man im Gitarrenunterricht mehr zur Verfügung hat als nur eine Gitarrenschule, besonders, wenn es um solch wichtige Themen wie die Einführung des zweistimmigen Spiels mit leeren und gegriffenen Bässen handelt. Für dieses hat der junge Gitarrist, Pädagoge und Komponist Rainer Schrecklinger didaktisch gut durchdachte und dabei klangvolle, teils auch groovige Kompositionen geschaffen. Der Schüler/die Schülerin kann sie allein oder mit der 2. Stimme als Duo spielen. Die neun Stücke steigern sich sukzessive im Schwierigkeitsgrad. Mit „Stiller Ozean“ und nachschlagenden Bässen in einer simplen Form beginnt das Heft. „Manicou“ besitzt nur leere Bässe, „Mimosa“ kombiniert leere Bässe und Lagenspiel in beiden Stimmen in der 5. Lage. „Der Glückspilz“ thematisiert nachschlagende gegriffene Bässe und leere Bässe mit einer interessant als Gegenspieler agierenden 2. Stimme.

Bei „Auftrieb“ kommen noch Sechzehntel hinzu, es wird also gleichzeitig Geläufigkeit trainiert. Es folgen noch rhythmisch interessante Stücke, teils groovig, teils romantisch-nostalgisch, mit Lagenspiel in den gängigen gitarristischen Lagen und mit bekannten Harmoniefolgen. Die Ausgabe besitzt keinerlei Fingersätze und leider in „Promenade“ auch keine Saiten- und Lagenbezeichnungen für die Flageoletttöne der 2. Gitarre. Das erschwert etwas das Lesen. Doch insgesamt ergänzt das Heft eine Gitarrenschule gut und bereichert den Gitarrenunterricht und auflockernde neue Kompositionen im Mittelstufenbereich. (Madlen Kanzler)

Sami Kajtazaj: Momentum für Oboe und Gitarre, Edition Margaux em 2098

Wer als Gitarrist(in) mit seinem Kammermusikpartner oder Oboen-Kollegen barockes Sonatenrepertoire oder die romantischen Stücke von Coste einstudiert hat, sucht vielleicht nach ein paar modernen Klängen für dieses seltene Besetzung. Da ist das „Momentum“ von Sami Kajtazaj dankbarste Spielliteratur.

Die Sätze Motus und Ratio leben von vorwärtstreibender Motorik und fein ausgehörten Klangteppichen der Gitarre, worauf sich folkloristische, modal inspirierte Melodien der Oboe entfalten. Die Anlage der Komposition ist sehr durchsichtig, sodass auch keine Probleme in der dynamischen Abstufung der beiden Instrumente zu befürchten sind.

Avantgardistische Klangeffekte finden sich hier keine, aber die Entfaltung der Harmonik ist schlüssig und in sich abgerundet. Die Edition ist drucktechnisch hervorragend und macht das Einüben zum Kinderspiel. Da kann man nur hoffen, dass nicht alle Kammermusikbegeisterten sich nur an das Musizieren mit Flöte klammern, diese Stücke wären ein toller Start für Neuland im Gitarrenrepertoire. Dies ist eine höchst empfehlenswerte Komposition! (LS)

Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren

Nr. 1 März 1971 24. Jahrgang

Quartalsschrift des Bundes Deutscher Zupfmusiker E. V.

W 222 45 F

die Zupfmusik

DIE GITARRE

Die Tabulatur der Zupfinstrumente

Siegfried Behrend, Berlin

Nachstehende Symbole, gebräuchliche Effekte und graphische Zeichen wurden als Ergebnis der Arbeit mit dem DZO, dem SZO in Zusammenarbeit mit den Herren Takashi Ochi und Professor Siegfried Fink fixiert. Um den zahlreichen Zupforchestern möglichst einheitlich-übersichtliche Partituren vorlegen zu können, sollen Komponisten und Herausgeber gebeten werden, sich dieser Tabulatur zu bedienen, sobald die darüber erwartete Diskussion abgeschlossen und das Ergebnis verarbeitet ist.

Normaler Anschlag

Gitarre:

p = Daumen, i = Zeigefinger, m = Mittelfinger, a = Ringfinger

Mandoline und Mandola:

⊓ = Abschlag (grundsätzlich beide Saiten mit dem Plektron von oben nach unten bis zur nächsthöheren Saite anschlagen)

V = Aufschlag (grundsätzlich eine Saite von unten nach oben anschlagen)

Wenn das Zeichen für Aufschlag nicht ausdrücklich vermerkt ist, spielen wir alles mit Abschlag. Grundsätzlich ist zu merken, daß alles mit Abschlag gespielt wird, solange es das jeweilige Tempo zuläßt.

~~ = tremolierte Töne, es kann auch die Abkürzung „trem." benutzt werden.

Grundsätzlich ist zu merken, daß nur dann tremoliert wird, wenn ein Tremolozeichen ausdrücklich vorgeschrieben ist. Achtung: ein Bindebogen dient ausschließlich der Phrasierung. Es ist nie eine Aufforderung Tremolo zu spielen.

s. p. = sul ponticello, am Steg anschlagen (Abschlag)

s. t. = sul tastiera, am Griffbrett anschlagen (Abschlag)

loco = normal anschlagen, über dem Schalloch (loco hebt s. t. oder s. p. auf)

= Flageolett, kann auch durch „Arm." bezeichnet werden

Neue Anschlagsarten und Symbole

met. = metalico, Abschlag extrem hart am Steg (beide Saiten) härter als s. p.

jap. = japanisch, Aufschlag extrem hart am Steg (nur eine Saite)

viet. = vietnamesisch, eine Saite am Griffbrett anschlagen und mit dem Greiffinger der linken Hand durch Ziehen der Saite starkes Vibrato erzeugen

pizz. = Pizzicato, kann sowohl mit dem Finger „pizz. F" als auch mit Plektron „pizz. PL" ausgeführt werden
„pizz. F" = weiches Pizzicato, „pizz. PL" = hartes Pizzicato

nat. = naturale, so wie loco, hebt alle neuen Anschlagsarten wieder auf

⊓ = con sordino, Dämpfer aufsetzen

⊔ = senza sordino, Dämpfer wieder abnehmen

Neueste Anschlagsarten und Symbole

m. G. = mit einem Glas in der linken Hand die Saiten abtasten

o. G. = ohne Glas, wieder normal greifen

= zwei Saiten überkreuzen

= zwei Saiten nicht mehr überkreuzen

l. H. = mit der linken Hand anschlagen

m. F. = mit dem Finger der rechten Hand aufschlagen

m. D. = mit dem Daumen der rechten Hand abschlagen

m. Pl. = wieder mit dem Plektron anschlagen

= golpe, Schlag auf Holz, trockener Klang

= Schlag auf den Körper der Mandoline

= Schlag mit der flachen Hand auf die Saiten

= dumpfer Cluster

= klingender Cluster

= kombinierter Cluster

= höchstmöglichster Ton

= mit dem Plektron auf die Mandoline klopfen

= Noten ohne Köpfe, die Halslänge gibt die Tonhöhe an

= hinter dem Steg spielen

= tonloses Anschlagen nur mit der linken Hand

= klingende Akkorde

= dumpfe Akkorde

= klingende Ton- oder Geräuschfolge

= dumpfe Ton- oder Geräuschfolge

= kombinierte Ton- oder Geräuschfolge

= mit dem Plektron an der Umspinnung der Saite spielen

= Saite spannen und auf das Griffbrett schnellen lassen

Weitere Notations- und Anschlagsvorschläge werden erbeten an Siegfried Behrend, 1000 Berlin 33, Johannisberger Straße 4.

„Jugend musiziert“ 1971/72

Am 16./17. Januar fand in Saarbrücken eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung und Musikpflege statt zur Vorbereitung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ 1971/72. Die Bundesmusikleitung war vertreten durch W. Krumbach, Fr. Witt, R. Grambow und M. Kubik, der Vorstand durch A. Mößner und R. Zimmermann. Gastgeber und Organisator: Leo Clambour.

Nach der Diskussion des Wortlautes der geplanten Ausschreibung des Wettbewerbs ging es zunächst um Besetzungsfragen, daß z. B. Solokonzerte grundsätzlich vom Cembalo (Klavier) zu begleiten seien. Für die Gruppenwertung einigte man sich auf 3 bis 6 Stimmen, einfach besetzt. Mandola wurde als Soloinstrument wieder gestrichen auf Grund zu großer Lücken in der vorhandenen Literatur; in der Gruppenwertung ist sie selbstverständlich erwünscht. Die Harfe wird zunächst, aber nicht grundsätzlich, außer acht gelassen. Für die Zither wurde nach längerer Besprechung eine vergleichbare Ausschreibung auf Verbandsebene, zeitlich parallel zu „Jugend musiziert“, gutgeheißen. Dazu sollen Kompositionsklassen geladen werden, um die sehr wenig umfängliche moderne Literatur dieses Instrumentes aufzufüllen. Gitarre und Laute sind gleichberechtigt und ohne scharfen Trennungsstrich.

Glanzpunkt der Tagung war Wilhelm Krumbachs Darstellung der Mandolinenliteratur und -geschichte. Ebenso glanzvoll war die technische Vorbereitung durch Leo Clambour, der für Tonbandvorführungen und eine gelungene Life-Vorführung saarländischer Jugendlicher gesorgt hatte. Die Vertreter der AGMM gewannen so ein gutes Bild unseres Musizierens.

Der Tagung vorangegangen war eine interne BDZ-Besprechung, um letzte Fragen des Wahlpflichtstücke-Katalogs zu erörtern. Hier war das Ehepaar Ochi eine wertvolle Hilfe. Entgegen der ursprünglichen Absicht kann neben zwei Werken aus diesem Katalog, der noch veröffentlicht wird, auch ein Werk freier Wahl zum Vortrag gelangen. Dies und andere praktische Fragen sollen in einer Tagung der Musikleitung, der Juroren und Jugendleiter zur Sprache kommen, laut Planung am 10./11. Juni. Die Einladungen dazu ergehen persönlich.

Bitte vormerken: **Anmeldeschluß für „Jugend musiziert“ ist der 15. November 1971.**

Die Bundesmusikleitung

Sensationeller Erfolg einer deutschen Zupforchester-Schallplatte

Im Jahre 1965 brachte Telefunken eine Langspielplatte „Mandolinen erklingen von Land zu Land“ heraus. Die musikalische Einrichtung besorgte Willi Althoff; die Ausführung lag bei der Ma-Ko-Ge Elberfeld (mit Chören und Solisten) unter der Leitung des inzwischen verstorbenen Ludwig Mauelshagen. Zu hören sind europäische Tanz- und Volksweisen in äußerst frischer und technisch gekonnter Wiedergabe. Die Schallplatte wurde zu einem ungewöhnlichen Erfolg; vom Bertelsmann'schen Schallplattenring übernommen, erreichte sie in fünf Jahren im In- und Ausland einen Absatz von 42 500 Exemplaren! In der Phonoindustrie gilt ein Umsatz von 20 000 Platten schon als „ungewöhnlich gut“. Man darf also den Erfolg der Produktion von Althoff und Mauelshagen als sensationell bezeichnen.

50 Jahre Mandolinata Mannheim

Am Gründungstage, dem 14. Juni 1970, leitete Ehrenvorsitzender Ludwig Grambow die Jubiläumsveranstaltungen mit einer Gedenkrede an den Ruhestätten der Mitbegründer Oskar Herrmann und Otto Grambow ein. Mit einer Kranzniederlegung gedachte er zugleich der verstorbenen und gefallenen Mitglieder.

Am 21. November fand ein Ehrenabend statt, an dem Ludwig Grambow 33 aktive und passive Mitglieder für 10- bis 23jährige, ein Mitglied für 25jährige und fünf Mitglieder für 40jährige Mitgliedschaft ehrte. Es wurden ferner vier Ehrenmitglieder ernannt, und drei Mitglieder erhielten für 50jährige Treue das goldene Vereinsabzeichen mit Brillanten: Ludwig Grambow, Franz Honikel, Bill Eiermann. Walter Pott vom Nationaltheater Mannheim führte dann durch ein unterhaltendes Programm.

Das Festkonzert am 29. November im „Rosengarten“ fand vor 1200 Zuhörern statt. Der erste Programmteil unter Leitung von Wolfgang Striehl mit Solisten des Vereins und der Hochschule für Musik Mannheim, Gabriele Diether (Cembalo), Karsten Behrmann (Blockflöte), Manfred Bunte (Bariton), brachte Werke von D'all Allbaco, Beethoven, Gragnani, Giuliani: Konzert für ZO und Cembalo, Zwei Lieder für Bariton und ZO, Gitarrentrio (Wolfgang Striehl, Holger Hartmann, Manfred Herzog), Rondo a. d. Sonate Nr. 1, Konzert für Sopranblockflöte und ZO. Der zweite Teil unter Leitung von Konrad Weyrauch begann mit „Sinfonia concertante“ von Edelmann. Es folgten Werke von Baumann, Luft und Althoff.

Der Kulturreferent der Stadt Mannheim würdigte die seither geleistete Arbeit der „Mandolinata“ durch Überreichung des Kurpfalztellers der Stadt. Anschließend fand eine Gratulationscour der befreundeten Vereine statt.

„Gitarrenfestival guitar & percussion“

nannte sich eine Veranstaltung in der Berliner Philharmonie, auf der Siegfried Behrend und Siegfried Fink Lautenmusik des Mittelalters durch die Jahrhunderte bis zum Experiment der Gegenwart führte. Die Philharmonie, die zum großen Teil von jungen Zuhörern gefüllt war, bewies wieder einmal mehr, daß ein solcher Raum nicht für Gitarrenkonzerte geeignet ist. So wurden denn auch lautstarke Proteste im Hinblick auf die experimentelle Musik und auf die klanglichen Unzulänglichkeiten seitens der Zuhörer hervorgebracht, die sich bis zum Heraufwerfen eines Stuhles eines jugendlichen Zuhörers auf das Podium fortsetzten.

Todbringende Gitarre

Während einer Pop-Veranstaltung in England erlitt der 23jährige Leadgitarrist Kevin Green einen elektrischen Schlag. Er starb auf der Stelle. Ein ähnlicher Todesfall ereignete sich in Tönning (Schleswig-Holstein), als der Gitarrist Egon Walser (20) mit seiner elektrischen Gitarre dem geerdeten Mikrofon zu nahe kam.

Digitale Angebote und Strukturen im Musikfachhandel stärken:

Deutscher Musikrat und Society Of Music Merchants setzen neues Teilprogramm von „NEUSTART KULTUR“ um

Der Deutsche Musikrat (DMR) wird in Kooperation mit der Society Of Music Merchants (SOMM), einem Mitglied des DMR, ein Teilprogramm der „NEUSTART KULTUR“-Hilfe umsetzen. Für das Programm „Förderung alternativer, auch digitaler Angebote/Förderung digitaler Strukturen im stationären Musikfachhandel“ sind Mittel in Höhe von vier Millionen Euro vorgesehen; es richtet sich insbesondere an den stationären Musikfachhandel und an Hersteller und Vertriebe von Musikinstrumenten und -equipment.

Hierzu Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien: „Der stationäre Musikfachhandel ist ein zentraler Bestandteil der Infrastruktur im Amateur- und Profimusikbereich. Ohne Instrumente und ohne Noten ist Musik und sind Konzerte nicht denkbar. Damit Musikfachhändlerinnen und Musikfachhändler ihren wichtigen kulturellen Auftrag weiterhin erfüllen können, gilt es jetzt, ihre Branche gerade auch für die Zeit nach der Corona-Pandemie zukunftsfest zu machen. Auch hier gehört dazu, neue digitale Möglichkeiten zu nutzen. Genau dabei unterstützen wir mit unserem Förderprogramm.“

Hierzu Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat dankt Staatsministerin Monika Grütters für die beispiellos ausdifferenzierten Hilfsprogramme im Rahmen von NEUSTART KULTUR. Das neue Teilprogramm wird zentrale Impulse geben, um den Musikfachhandel zukunftsweisend aufzustellen – ob Instrumentenbau oder Tonträger- und Notenhandel. Der Deutsche Musikrat sieht das Programm, das er in Kooperation mit der SOMM durchführen wird, als einen wesentlichen Schritt, um die Kulturelle Vielfalt in unserem Land zu sichern. Denn diese hängt auch von der Verflechtung eines gut aufgestellten Musikfachhandels mit einer lebhaften Musizierpraxis ab.“

Hierzu Stefan Piendl, Geschäftsführer der DMR gGmbH: „Wie so viele andere im Kulturbereich ist auch der Musikfachhandel durch die Corona-Pandemie völlig unverschuldet in ernstzunehmende, wirtschaftliche Bedrängnis geraten. Hier möglichst effizient und effektiv zukunftsorientierte Initiativen zur Digitalisierung zu fördern und zu ermöglichen, ist eine sinnvolle Aufgabe, der wir uns als Deutscher Musikrat mit Überzeugung gerne widmen.“

Die Antragstellung für das Programm ist online seit dem 14. Dezember 2020 über die Deutsche Musikrat gGmbH möglich, die Abwicklung der Anträge erfolgt in Kooperation mit der SOMM. Zusätzlich bieten der DMR und die SOMM Beratung zur Antragstellung an. Die weiterführenden Informationen zum Förderprogramm, zur Antragsberatung sowie die Fördergrundsätze finden Sie auf www.musikrat.de.

© Nomad_Soul/Shutterstock

Die Orgel ist das Instrument des Jahres 2021

Den Platz des Instruments des Jahres nimmt ab 1.1.2021 die Orgel ein und ist damit das erste Tasteninstrument, das zum Instrument des Jahres erklärt wird. Die Orgel gilt als Königin der Instrumente und ist das größte Musikinstrument der Welt. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt.

„Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum erbaut wird, in dem sie erklingen soll. Das für den Orgelbau und die Orgelmusik notwendige hochspezialisierte Wissen und die besonderen Fertigkeiten wurden von Handwerkern, Komponisten und Musikern über Jahrtausende entwickelt.” (Prof. Dr. Christoph Wulf, Deutsche UNESCO-Kommission)

Die Landesmusikräte küren seit 2008 jedes Jahr gemeinsam ein Instrument des Jahres. Jedes Bundesland beruft eigene Schirmherrinnen und Schirmherren und hat seine eigene Vorgehensweise, um das länderübergreifende Ziel zu erreichen: Neugier und Aufmerksamkeit auf die vielen Facetten der Orgel zu lenken. Nähere länderspezifische Informationen erhalten Sie von den zuständigen Landesmusikräten.

Impressum

Auftakt!
Das Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.
1-2021
Auftakt! erscheint 3mal jährlich

Herausgeber:
Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ)
BDZ Bundesgeschäftsstelle
Storchenstrasse 30-32
D-66424 Homburg
Tel: +49 6131-3272110
Fax: +49 6131-3272119
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Verbands-Redaktion/Konzept & Corporate Design/Anzeigen:
agile Agentur für Marketing & Kommunikation
Am Rothlauf 6a
61476 Kronberg
Tel.: 06173-7832940

Redaktionsleitung:
Kerstin Braunsteiner
redaktion@zupfmusiker.de

Artdirection:
Kerstin Elbert

Rezensionen Adresse und Ansprechpartnerin:
Auftakt! Rezensionen
Madlen Kanzler
Kartäuserstraße 29
99084 Erfurt
madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Fotos:
Eigene Quellen

Redaktionsschluss
Ausgabe 2-2021: 31.03.2021

Anzeigenschluss
Ausgabe 2-2021: 31.03.2021

© BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. 2021

Nachdruck von Artikeln und Bildern ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel bei Bedarf zu kürzen bzw. zu ändern.

K. KNORR
Meisterwerkstatt für
Zupfinstrumentenbau

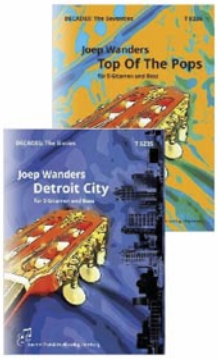
Mandolen
Solisten - und Konzertmandolinen
Restaurierung neuzeitlicher und historischer Zupfinstrumente
Solistenmandoline "La Gioiosa" ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikinstrumentenpreis 2005

Egerstrasse 89 · D - 08258 Markneukirchen / Vogtland · Tel.: 03 74 22 / 40 9 26 · Fax: 03 74 22 / 40 9 24
E-Mail: info@knorr-mandolinen.de · www.knorr-mandolinen.de

JOACHIM-TREKEL-MUSIKVERLAG

NEUERSCHEINUNGEN:

Henze/Stelle	**Lieder und Tänze der Völker** für 3 Gitarren	T 5238
André Herteux	**Connected** für 4 Nylon-Gitarren, Stahlsaiten-Gitarre, E-Gitarre und E-Bass (6 Gitarren und Bass)	T 5239
Hlouschek/Stelle	**Serenade** für 3 Gitarren	T 5240
Tilman Hübner	**Quartett 10** für Oktav-, Terz-, Prim- und Quintbassgitarre	T 5233
Reinhard W. Nachtwey	**Kleiner, ferner Stern** für 3 Gitarren	T 5231
Reinhard W. Nachtwey	**Knockin' On Guitar's Top** für 4 Gitarren	T 5232
Reinhard W. Nachtwey	**Sisyphos** für 4 Gitarren	T 5230
Reinhard W. Nachtwey	**Spanischer Blueango** für 2 Gitarren	T 6727
Joep Wanders	**Detroit City** für 5 Gitarren und Bass	T 5235
Joep Wanders	**Top Of The Pops** für 5 Gitarren und Bass	T 5236
Traditional/Kubik	**Sixpence Songs** für Mandoline solo	T 6723
Maria Linnemann	**Musical Memories** für Mandoline und Gitarre	T 6716
Dieter Kreidler	**3 Miniaturen** für Zupforchester	R 9593



www.trekel.de

Peter Ansorge und Bruno Szordikowski / Dieter Kreidler

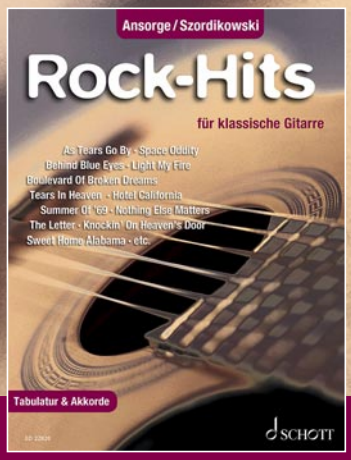
Beliebte Songs für klassische Gitarre

inkl. Tabulatur & Akkorde

Neues Repertoire für klassische Gitarre

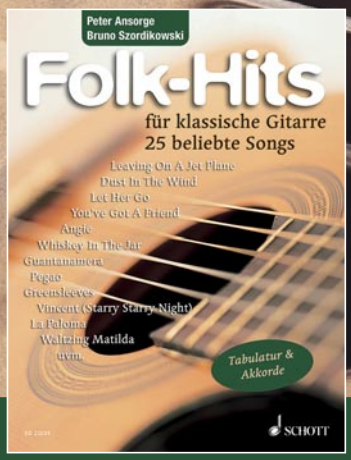
Die Konzertgitarre verfügt nicht nur über ein reichhaltiges klassisches Repertoire, sondern ist auch in den verschiedensten populären Stilen zu Hause – die Spanne reicht dabei von sanften Jazz-Evergreens, zum Mitwippen einladende Folksongs bis zu unsterblichen Pop- und Rocksongs.Die in überarbeiteten und erweiterten (Neu-) Ausgaben leichten bis mittelschweren Arrangements präsentieren eine gelungene Auswahl bekanntester Melodien für klassische Gitarre.

Die ergänzende Tabulatur unterstützt Gitarristen, die bei der Erarbeitung der Songs die Griffschrift bevorzugen. Die beigefügten Akkordsymbole über dem Text ermöglichen einem zweiten Gitarristen das Mitspielen. Und schließlich fasst eine Akkordtabelle im Anhang alle verwendeten Akkorde übersichtlich zusammen.

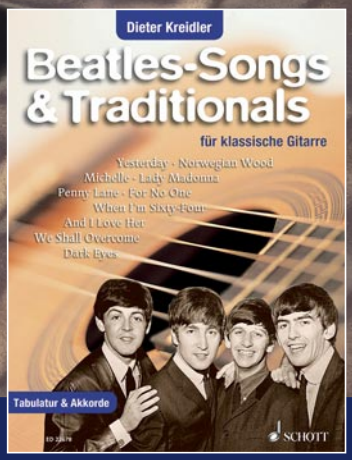


Rock-Hits
25 Stücke | 140 Seiten
ED 22820 · 24,00 €

Pop-Hits
23 Stücke | 80 Seiten
ED 9247 · 19,50 €



Folk-Hits
25 Stücke | 88 Seiten
ED 22035 · 19,50 €



Beatles-Songs & Traditionals
11 Stücke | 28 Seiten
ED 22678 · 15,00 €

Alle Inhaltsverzeichnisse und weitere Informationen unter:
schott-music.com/hits-klassische-gitarre

SCHOTT

1146-03 01/21